



März 2009
NR. 1
23. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Useme Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Vor 70 Jahren: Gipf-Oberfrick als Solbad-Kurort

In den dreissig- und vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts baute Albert Gass das Hotel Hirschen und dazu das erste Schwimmbad im oberen Fricktal. Er erkannte schon früh, dass die Gegend «wo's schön ist» das Potential zum Kurort hatte. Dazu gehörten die Solebäder und eine ausgedehnte Kuranlage mit Spazierwegen, Ruhebänken und Linden rund ums Dorf. Die Ziele waren hochgesteckt. Zu hoch? Schwierigkeiten beim Betrieb, Kriegszeit und Widerstände aus der Bevölkerung brachten schliesslich das Unternehmen zum Scheitern.

Karl Schib

Von Frick kommend, fällt an der Landstrasse linkerhand schon bald der spezielle, grosse Hotelbau «Hirschen» mit den Treppengiebeln auf. Die Anschrift geflickt, nicht symmetrisch, der Lack abgefallen aber wieder aufgefrischt. Ein Hotel ohne Hotelgäste, mehr Ausländer-Wohnheim. Im Erdgeschoss ein Restaurant mit Barbetrieb und Pizzeria. In unmittelbarer Nähe, allerdings versteckt, die Reste einer Arena, eine mediterrane Gartenanlage, grossartige Treppen, Spazierwege, Sitzbänke und lauschige Nischen. Im Halbrund ein grosses Biotop. Über das alte ehrwürdige Gemäuer ist im Laufe der letzten 50 Jahre Moos und Gras gewachsen.



Beides, Gasthaus und Gartenanlage, sind Zeitzeugen eines Unternehmens von Albert Gass. In den dreissiger und vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts baute und betrieb er ein Kurzentrum. Dazu gehörte das Solbad sowie ein Schwimm- und Sonnenbad. Er erkannte die besondere nebelfreie Lage des Dorfes, die liebliche Landschaft mit den blühenden Kirschbäumen. An exponierten Lagen rund ums Dorf bis zum Bahnhof Frick pflanzte er Linden mit Ruhebänken. Gass wollte nicht nur ein Kurhauskonzept. Er entwickelte das Kurzentrum Oberfrick.

Entstehung des Kurzentrums

Als Albert Gass mit seiner Familie vom Basbiet nach Oberfrick kam und das Hirschen-Areal erwarb, ging er zielstrebig ans Werk. Mit der Firma Pellegrini baute er 1927-1929 die ehemalige 2 stöckige Wirtschaft mit Landwirtschaftsbetrieb um in ein 4-geschossiges Hotel mit 30 Zimmern, Restaurant und Speisesaal, Metzgerei, Badekabinen und eine Kegelbahn. Mit seinen 4 Söhnen errichtete er anschliessend

Zeichnung der gesamten Kurhotelanlage. Dazu gehörten: Kurhaus, Schwimmbad, Garderobeanlagen mit Gartenwirtschaft und umfassender Reben-Pergola. Parkanlage mit Spazierwegen, Sitzbänken.

Auf der Rückseite dieser Postkarte ist Folgendes zu lesen:

Für Solbadkuren, Erholung und Ferien Bad Oberfrick

Neues Haus (50 Betten) in schöner, gesunder Tafeljuragegend, 7 Minuten von der Station Frick (Basel-Zürich), Auto, schöne Zimmer, fliessendes Wasser, Balkons, Terrasse mit prächtigem Rundblick, moderne Sol- und Kohlensäurebäder, Widel, Massage nach ärztlicher Verordnung, Bad Fr. 1.20, Sole 6 Rp. per Liter, eigenes Schwimm- und Sonnenbad, grosser Garten, Spielplätze, Garage, Kegelbahn, abwechslungsreiche Spaziergänge, Grosse Wälder, Aussichtspunkte. Küche reichlich und gut. 4 Mahlzeiten, Pension von Fr. 6.50 an, inkl. Eintritt ins Strandbad. Zufriedene, immer wiederkehrende Gäste bieten auch Ihnen Gewähr, dass Sie mit der Wahl eines Kuraufenthaltes bei uns zufrieden sein werden.

Höflich empfiehlt sich

A. Gass, Besitzer

- 1 Solbad-Kurort
- 4 GEMEINDE
- 8 SCHULE
- 11 SENIOREN/INNEN
- 14 BERICHTÉ
- 18 GEWERBE
- 20 VEREINE
- 23 VERANSTALTUNGEN

das 840 m² umfassende Schwimmbassin. Mit eigenem Autotraktor führte man das Erdreich weg. Es wurden Spazierwege terrassenförmig angeordnet und Garderobenanlagen gebaut. Die Wasserfassung für das Schwimmbad erfolgte durch eine Zementrohrleitung aus dem Mühlekanal oberhalb der oberen Mühle. Überlauf und Auslauf erfolgten am tiefsten Bassinpunkt direkt in den Frickbach zurück. Das Badewasser war also Bachwasser ohne chemische Zusätze. Das Bassin musste darum von Zeit zu Zeit abgelassen und wieder aufgefüllt werden.

Ausser den Badegästen vom Hotel stand das Schwimmbad der Bevölkerung aus der Umgebung zur Verfügung. Auch die Schule Oberfrick machte vom Angebot Gebrauch. Die Dorfältesten erinnern sich, dass Lehrer Graf ab und zu Turnstunden für Schwimmunterricht einsetzte. Der Lehrer selber, des Schwimmens unkundig, gab seine Anweisungen in Kittel und Krawatte vom Bassinrand aus.

Ein Schwimmbad war 1932 im oberen Fricktal ein Novum. Man begegnete ihm mit einigem Misstrauen. Hin und wieder war die Anlage aber dennoch gesellschaftlicher Treffpunkt. So wurde z. B. der 1. August 1934 in der Schwimmbadanlage ge-



*Solbad Hotel Hirschen:
Erbaut 1927-29 in einer Art- Deco/Jugendstil der 1920-1940 Jahre. Typisch sind der Treppengiebel. Alle Zimmer mit Balkon und mit Blumen geschmückt.*

feiert. Fotos bezeugen, dass sich die Gemeindeobrigkeit gerne im Kurhotel zum Offizierskader gesellte, und General Guisan besuchte bereits 1939 beim Hirschen die Truppe.

Das Kurhaus

Albert Gass baute das Kurhaus für eine gut situierte Kundschaft aus städtischen Verhältnissen, vornehmlich aus Basel. Es war die Zeit der Solekuren. Dabei führte man per Pferdefuhrwerk die hochkonzentrierte Salzlösung von der Saline Ryburg nach Oberfrick. So wie es auch die Solbäderhotels in Rheinfelden und Schöneegg, Mumpf vormachten. Im Kurhaus wurden dann die Wannenbäder nach der ärztlichen Verordnung bereitgestellt. Für Kohlensäurebäder holte man das ‚spezielle‘ Wasser aus der Quelle in der Weiheren (heute Siedlung Martin Häseli). Bedienstete aus dem Dorf fanden Arbeit in der Küche und im Hotel.

Widerstände gegen das Kurzentrum

Der Kurhausbetrieb entwickelte sich langsam. Es wäre vermessen zu sagen, das Kurhotel hätte sich fadengerade aufwärts bis zur vollen Auslastung eingeführt. Dafür war das Misstrauen der Bevölkerung zu gross.

Der gemischte Badebetrieb von Frauen und Männern war der Geistlichkeit im katholischen Fricktal ein Dorn im Auge. Sie wetterte gegen diesen Ort des ‚Müssiggangs und des Lasters‘. Streitigkeiten zwischen Eltern und Kindern wegen des Badens sind zwar nicht dokumentiert aber mündlich überliefert.

A. Gass hat 1932 die Schwimmbadanlage erstellt und gleichzeitig Wasser aus öffentlichen Gewässern ohne Bewilligung abgeleitet. Nachträglich wurde er angehalten, die entsprechende Konzession einzuholen. Darauf machten die Fischerei Pächter Einsprache. Sie hätten wegen dem gestörten,



Albert Gass, Visionär und Erbauer der Kurhausanlage «Hirschen». 1877–1965.

A. Gass kam 1909 von Rothenfluh nach Gipf-Oberfrick. Als gelernter Metzger erwarb er den Gasthof Hirschen mit Metzgerei. Während des Ersten Weltkrieges galt seine Hauptbeschäftigung dem Viehhandel. Mit den getätigten Ersparnissen baute er 1927-29 das Solbad Kurhaus Hirschen; 1932 das Schwimmbad. 1937 musste Gass den Hirschen wegen unglücklichen Bürgschaften und schlechtem Geschäftsgang des Hotels in der Krise der dreissiger Jahre verkaufen. 1939 zog er nach Zürich und eröffnete dort eine Speisefettfabrik. Diese führte er bis ins hohe Alter. Er starb 1965 in Zürich.



Schwimmbadbetrieb in den dreissiger Jahren

Solbad und Kurhaus Oberfrick

7 Minuten von der Station Frick, an der Linie Basel-Zürich (Autobus-Halt) darf ruhig behaupten, von allen Solbädern im lieblichen Fricktal, an schönster Lage sich zu befinden, und wer nur einen kurzen Blick in seine Umgebung wirft, ist bald davon überzeugt. Trotz geringer Höhenlage hat es, im Verhältnis zum Rheintal und dem Mittelland, auffallend wenig Nebel, eine herrliche, würzige Luft, jedenfalls beeinflusst durch die sehr grossen Wälder ringsum, sowie das grosse Wiesengelände mit dem fortwährenden Blütenmeer und der an erster Stelle der Schweiz stehenden Kirschbaumlandschaft. Wer einmal hier den Kirschbaumbüchse erlebt hat, vergisst ihn nicht mehr. Für junge und alte Erholungsbedürftige, Feriengäste, Spaziergänger und Naturfreunde findet sich hier ein Gebiet wie es selten vorkommt.

Hier vereinigen sich ringsherum Hügel und Täler, Berglein an Berglein mit den überall prächtigen Aussichtspunkten, versehen mit Ruhebänken, so lieblich, dass es eben ein Genuss ist dort zu verweilen.

Diese Gegend ist fürwahr eine kleine Schweiz für sich

Und viele Kenner dieses Stückchen Erde sind erstaunt, dass nicht schon früher hier in dieser schönen, herrlichen und gesunden, so leicht erreichbaren Gegend solche Kur- und Ferienheime entstanden sind.

Schon längere Zeit hier wohnhaft und von Gesagtem fest überzeugt, erstellte ich vor einigen Jahren mein hier im Bilde ersichtliches Heim, das auch bis heute noch stets ausgebaut wurde, so dass mir von allen Kennern grosse Anerkennung gezollt wird.

unregelmässigen Wasserlauf grosse Einbusen durch Fischsterben. Die Besitzer der unteren und oberen Mühle, Häfeli und Hasler, beschwerten sich, dass wegen dem Wasserbezug der Mühlebetrieb gehemmt würde. Die Konzession wurde nachträglich erteilt, allerdings mit beträchtlichen Auflagen wie **Einschränkungen im Badebetrieb und Kostenfolgen. Schliesslich machte die staatliche Gesundheitsbehörde Vorbehalte aus hygienischen Gründen gegen das Bach-Badwasser.** Man bedenke: Es existierte kein Kanalisationsreglement und manch Überlauf, auch aus den oberen Dörfern, ‚bereicherte‘ den Dorfbach. Ende der 50er Jahre musste der öffentliche Badebetrieb eingestellt werden. Ernst Schmid berichtet, dass die Buben jetzt eben illegal badeten, die Wassersperren öffneten und schlossen, während die Mutter im Hotel beim Zimmerdienst beschäftigt war.

Die ganze Familie Gass mit ihren 7 Kindern stand im Dienst des Kurhotelbetriebes. Es bedeutete ein schwerer Schicksalsschlag, als 1931 die Gattin und Mutter der Kinder verstarb. Der Hotelier heiratete wieder. Doch in neuer Zusammensetzung litten Engagement und Begeisterung für den Betrieb. Wegen Zahlungsschwierigkeiten war Albert Gass 1937 gezwungen, seinen Hirschen zu verkaufen. Neuer Besitzer wurde Otto Matter. Er führte das Kurhotel und die

*Hotelprospekt aus
dem Jahre 1932*

Schwimmbadanlage über die Kriegszeit weiter. Kriegzeiten waren indessen nicht Kurzeiten. Dafür kompensierte das einquartierte militärische Kader einen Teil der ausbleibenden Badegäste. Nach dem Krieg betrieben dann Frau Anna Schwarz und Herr Keller das Hotel bis Ende der 50er Jahre. Auch später wechselte die Liegenschaft mehrmals den Besitzer. Keiner hegte mehr die ehrgeizige Absicht, die grosse Kurhausidee wieder zum Blühen zu bringen. Spekulationsgeschäfte standen wohl im Vordergrund und gereichten dem Objekt Hirschen nicht zum Vorteil. Bald war das Haus ge-

Und nun eine kurze Beschreibung meines Kur- und Ferien-Heimes

Das Haus befindet sich an freier, schöner Lage im schmucken, sauberen Dorfe an der Landstrasse. Im Erdgeschoss befindet sich das schöne Restaurant für Gäste und Passanten, daneben der heimelige, saubere, schöne Speisesaal, eine grosse, geräumige, gedeckte Terrasse schliesst sich an für den Aufenthalt bei grosser Hitze oder schlechtem Wetter, eine Kegelbahn, deren Lärm aber nicht stört, nebst Radio und Grammophon, aber doch der Unterhaltung dient, die durch die verschiedenen Vereine mit ihren freiwilligen Darbietungen (Musik und Gesang) auch abwechslungsreicher wird.

Im ersten Stock finden Sie ein heimeliges Sali, die sauberen Badekabinen und wie im zweiten und dritten Stock die äusserst sauberen und schönen Schlafzimmer mit guten Betten, fliessendem Wasser, alle mit Balkons und herrlicher Rundschau, die 50 Personen Platz bieten.

Das Umgelände des Hauses bietet genügend Platz für Autos; eine schöne, von Linden herrlich überschattete Gartenwirtschaft, neben und hinter dem Hause anschliessend ein grosser Obst- und Blumen-garten mit Spielwiese, Turngeräten und reichlicher Sitzgelegenheit und im Schatten lauschige, stille Winkel, alles eingerahmt mit Tannengrün und ausserhalb des Gartens bequeme, ebene Spazierwege. Seitwärts vom Hause, dann bequem vom Hotelzimmer aus im Bademantel erreichbar liegt das im Bilde ersichtliche, für Privatverhältnisse sehr grosse **Schwimm- und Sonnenbad**, das meinen Kur-gästen unentgeltlich und unbeschränkt zur Verfügung steht. Amphitheatrisch angelegt, sehr geschützt umsäumt mit hohem Tannengrün, überall mit Nischen mit Sitz- und Liegeplätzen, von deren Terrasse herab jung und alt, Gesunde und Gebrechliche an dem fröhlichen Badeleben teilnehmen können. Bei grosser Hitze und Durst steht eine grosse, schattige Reblaufe mit dienstbaren Geistern bereit, Ihnen alles für Ihren Gaumen wunschgemäss zu besorgen. Für Ihre Badekur steht Ihnen eine tüchtige, erfahrene Bademeisterin und Masseuse zur Verfügung, wenn nötig auch unsere nahen Aerzte.

Der Pensionspreis

berechnen wir je nach Zimmer, für Erwachsene (3 gute reichliche Mahlzeiten, nebst 4 Uhr-Kaffee oder -Tee) Fr. 6,50 bis Fr. 9 (Schwimmbad inbegriffen), Kinder je nach Alter.

Die Bäder

gewöhnliche Fr. 1.—; Solbäder-Zuschlag für Sole $\frac{1}{2}$ Rp. pro Liter (gleiche wie Rheinfelden). Kohlensäure, Fichtennadel, sowie alle andern Zusatzbäder die üblichen Preise.

Eine Kurtaxe beziehen wir nicht, jedoch das übliche Trinkgeld. Diese einfache, aber gewissenhafte Darstellung dürfte Ihnen, ohne eine grössere Bilder-Reportage, eine Wahl für unser Haus leicht machen, und wir hoffen, Sie bei uns begrüßen und Ihnen den Aufenthalt bei uns angenehm und erfolgreich machen zu dürfen. Ihrer rechtzeitigen Anmeldung und eventl. Ankunft im Bahnhof Frick, gerne entgegengehend grüsst Sie

Hochachtend

**Solbad u. Kurhaus Oberfrick (Aarg.)
A. Gass.**

schlossen, bald war es in Umnutzung. Heute gehören die Objekte ‚Kurhaus‘ und Schwimmbadareal verschiedenen Besitzern. Die Wira Bau AG des Anton Rebmann von Laufenburg besitzt das Hotel. Thomas Zanotelli ist seit 1966 glücklicher Besitzer des Schwimmbadareals.

Quellen: Einwohnergemeinde Gipf-Oberfrick: Liegenschaftsverzeichnis. Marie-Louise Leuthardt-Herzog, Allschwil: Unterlagen aus dem Nachlass ihres Grossvaters A. Gass. Photos von Jürg Biland und Gustav Meng. Schilderungen von Ernst Schmid, Thomas Zanotelli u.a., Gipf-Oberfrick.

Rechnungsabschluss 2008

Die Rechnung 2008 schliesst mit einem Überschuss von rund 830'000 Franken ab. Nachstehend die Hauptzahlen:

	Rechnung 2008	Budget 2008
Gesamtaufwand	9.82 Mio.	10.24 Mio.
Gesamtertrag	11.88 Mio.	11.66 Mio.
Vorgeschriebene Abschreibungen	1.23 Mio.	1.42 Mio.
Zusätzliche Abschreibungen	0.83 Mio.	0.00 Mio.
Steuerertrag	8.36 Mio.	7.90 Mio.
Schulden Ende 2008	12.49 Mio.	14.46 Mio.

Damit fällt der Rechnungsabschluss gegenüber dem Voranschlag um knapp 670'000 Franken besser aus. Hauptgründe dafür sind:

- Mehrertrag Steuern
- Tiefere Schuldzinsen
- Einhaltung der Budgetvorgaben
- Minderausgaben in etlichen Abteilungen

Im abgelaufenen Jahr wurden Nettoinvestitionen (Landstrasse, Oberstufenschulhaus, Werkhof) von rund 5.09 Mio. Franken getätigt. Aufgrund der hohen Investitionen in den letzten Jahren ist die Verschuldung mit 12.5 Mio. Franken hoch. Es ist das Ziel, die Schuldenlast mittelfristig kontinuierlich abzubauen. Die finanzielle Gesamtsituation der Gemeinde ist trotzdem stabil.

News

Gesamterneuerungswahlen

Im Herbst werden die kommunalen Behörden für die Amtsperiode 2010-2013 neu gewählt. Der Urnenwahl unterstehen der Gemeinderat, die Schulpflege, die Finanzkommission, die Steuerkommission und die Stimmenzähler. In Absprache mit der Friedensrichterin sind die Gesamterneuerungswahlen auf den 27. September 2009 festgelegt worden. Die Anmeldefrist für den ersten Wahlgang ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen der Freitag, 31. Juli 2009, 12.00 Uhr. Die offizielle Publikation sowie weitere Informationen zu den Gesamterneuerungswahlen, auch für die Parteien und bisherigen Behörde-mitglieder, erfolgen bis Ende März.

Gemeinderat;

Neuwahlen Amtsperiode 2010/13

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung im Februar die Ausrichtung für die Neuwahlen 2010-13 diskutiert. Die einzelnen Mitglieder haben dabei folgende Entscheide getroffen: Gemeindeammann

Andreas Schmid, Vizeammann Benjamin Müller und die Gemeinderätinnen Regine Leutwyler und Katrin Hasler stellen sich einer Wiederwahl. Gemeinderat Peter Mosimann, der in dieser Amtsperiode das Bauressort engagiert leitet, verzichtet altersbedingt auf eine Wiederwahl.

Steuerkommission

Nach der Demission von Michael Huber infolge Wegzug ist Raoul Kretschmar, Oberebnetstrasse 1, als neues Mitglied der Steuerkommission in stiller Wahl gewählt worden. Dem neuen Kommissionsmitglied wird die Bereitschaft zum Engagement bestens verdankt und ihm alles Gute gewünscht.

Schulpflege

Gerold Studer hat als Mitglied der Schulpflege demissioniert. Er hat eine berufliche Weiterbildung begonnen, welche das Engagement in der Schulpflege aus zeitlichen Gründen nicht mehr zulässt. Bereits an dieser Stelle wird Gerold Studer, welcher der

Schulpflege seit über sieben Jahren angehört, der beste Dank ausgesprochen. Der Gemeinderat hat die Ersatzwahl auf den nächsten Abstimmungstermin vom 17. Mai 2009 angesetzt. Bis am 20. März 2009, 12.00 Uhr, können Wahlvorschläge der Gemeindekanzlei eingereicht werden.

Schulsozialarbeit

Gemeinderat und Schulpflege haben beschlossen, an unserer Schule auf den Herbst die Schulsozialarbeit einzuführen. Schulsozialarbeit ist ein relativ neues und eigenständiges Unterstützungsangebot an den Schulen. Speziell ausgebildete Fachkräfte begleiten Kinder und Jugendliche in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens. Die Schüler können sich bei sozialen und persönlichen Problemen an eine unabhängige Stelle wenden. Zudem werden Lehrkräfte bei Schüler- und Klassenproblemen unterstützt. Das Angebot für eine Schulsozialarbeit soll extern vom Gemeindeverband Rheinfelden eingekauft werden. Der dafür notwendige Kredit bzw. das Stellenpensum wird der kommenden Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2009 unterbreitet.

Teilumfahrung Zentrum Frick;

Rückwärtige Erschliessung Bahnhof

Über die geplante «Ortsumfahrung Frick sowie die rückwärtige Erschliessung des Bahnhofs» ist verschiedentlich in der Presse berichtet worden. Bereits wurden Pläne der Gemeinde Frick in der Presse abgebildet, auf denen die «vorgesehene» Umfahrungsstrasse ab der Landstrasse in Gipf-Oberfrick entlang des Bahndamms bis zum Kreisel Oeschgen/Frick aufgezeigt ist. In diesem Plan führt die Umfahrungsstrasse nicht nur bis zur Gemeindegrenze, sondern darüber hinaus bis zur Landstrasse auf Gipf-Oberfricker Boden. Daraus könnte abgeleitet werden, dass die Streckenführung der geplanten Umfahrung bereits feststeht, was effektiv nicht der Fall ist. Es liegt lediglich eine Machbarkeitsstudie mit drei verschiedenen Umfahrungsvarianten vor. Die Gemeinderäte Frick und Gipf-Oberfrick haben beschlossen, die weitere Planung gemeinsam, unter Einbindung der Nachbargemeinden, des Kantons und der SBB anzugehen. Dazu werden eine Begleitkommission und eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Eine erste Sitzung hat noch nicht stattgefunden. Weitere Informationen folgen.



Photovoltaikanlage auf dem Werkhofdach

Die neue Photovoltaikanlage auf dem Werkhofdach ist seit Mai des letzten Jahres in Betrieb. Im Jahre 2008 betrug die Stromproduktion insgesamt 25'665 kWh. Auf ein ganzes Jahr hochgerechnet könnte damit die vorgesehene Jahresproduktion von rund 32'000 kWh in etwa erreicht werden. Die Anlage liefert auch im Winter, bei grosser Kälte, Strom. So lagen die Temperaturen am 18. Februar 2009 frühmorgens noch bei rund -10 Grad. Trotzdem produzierte die Anlage an diesem schönen Wintertag 153 kWh Strom. Mit der «Energiepool Schweiz» konnte der Vertrag für eine kostendeckende Einspeisevergütung abgeschlossen werden. Ab Januar 2009 erhält die Gemeinde für jedes produzierte Kilowatt Strom eine Vergütung von momentan 68 Rappen. Die jährlichen Einnahmen belaufen sich auf über Fr. 20'000.00. Somit kann die Photovoltaikanlage kostendeckend betrieben werden.

Verkehrsgutachten

Nachdem aus der Bevölkerung in den letzten Jahren immer wieder Eingaben für Verkehrsberuhigungsmassnahmen eingegangen sind, hat der Gemeinderat beschlossen, ein Verkehrsgutachten erstellen zu lassen. Die Gemeindeversammlung hat dem dafür notwendigen Betrag mit dem Budget 2009 zugestimmt. Der Auftrag ist zwischenzeitlich an das Ingenieurbüro Koch + Partner, Laufenburg, erteilt worden. Die Ausarbeitung des Gutachtens erfolgt zusammen mit der Verkehrskommission. Das Verkehrsgutachten beinhaltet die Aufnahme von Verkehrsmengen, Konfliktpunkten, Unfällen und Geschwindigkeitsmessungen. Aufgrund der gemachten Erhebungen werden Verbesserungs- und Umsetzungsvorschläge erarbeitet. Das Verkehrsgutachten ist ebenso eine Grundlage für die allfällige Einführung von Tempo 30, sei das in einzelnen Quartieren oder flächendeckend. Dies bedarf jedoch vorgängig der Zustimmung des Gemeinderates wie auch der Gemeindeversammlung.

Asylsuchende

Aufgrund des gestiegenen Zustroms von Asylsuchenden hat der Kanton die Gemeinden um Unterstützung und um eine Erweiterung des Aufnahmeangebotes ersucht. Nachdem darauf kaum Reaktionen eingegangen sind, hat der Kanton die gesetzlich geregelte Ersatzabgabe eingeführt. Dabei haben Gemeinden, welche ihre auf die Einwohnerzahl bezogene anteilmässige Quote nicht erreichen, eine Ersatzabgabe an den Kanton zu leisten. Unsere Gemeinde müsste zehn Asylsuchende aufnehmen. Momentan sind in Gipf-Oberfrick acht Asylsuchende in einer von der Gemeinde gemieteten Liegenschaft untergebracht. Der Gemeinderat sieht keine Möglichkeit, weitere Asylsuchende aufzunehmen. Es fehlen Unterbringungsmöglichkeiten und die für die Betreuung notwendigen Personalressourcen. Somit wird die vom Kanton verfügte Ersatzabgabe von Fr. 4'604.00 für das Jahr 2009 zähneknirschend akzeptiert.

Anlauf- und Beratungsstelle

Nach dem neuen Pflegegesetz haben die Gemeinden eine Anlauf- und Beratungsstelle für betagte Personen und ihre Ange-

hörigen einzurichten. Der Gemeinderat hat dafür einen Leistungsvertrag mit der Pro Senectute abgeschlossen. Diese Beratungsstelle erteilt Auskünfte und Informationen in folgenden Bereichen: Hilfe und Pflege nach Spital- und Kuraufenthalt, Hauspflege, Haushilfedienst, Mahlzeiten-dienst, Entlastungsdienst, Demenzerkrankungen, Konfliktsituationen, Wohnen im Alter, Finanzen, Testament, Patientenverfügungen, Freizeitgestaltung und Selbsthilfegruppen. Kontaktadresse für Auskünfte sind: Anlauf- und Beratungsstelle Aargau, Postfach 3526, 5001 Aarau, Tel. 0848 40 80 80, www.info-ag.ch. Eine persönliche Beratung kann auch direkt über die Pro Senectute Geschäftsstelle in Frick, Hauptstrasse 27, erfolgen. Weitere Auskünfte erteilt die Gemeindekanzlei gerne.

Wasserverbrauch 2008

Der gesamte Wasserverbrauch des Jahres 2008 lag bei 284'279 m³. Trotz wachsender Einwohnerzahl hat der Wasserverbrauch in den letzten 7 Jahren nicht zugenommen. Nach wie vor ist die Wasserqualität gut. Leitungswasser kann problemlos getrunken werden. Der Preis für 1'000 Liter Trinkwasser liegt bei Fr. 1.60! Der

Personelles

Mike Schmid hat am 1. März sein 10-jähriges Jubiläum als festangestellter Mitarbeiter unserer Gemeinde gefeiert. Eigentlich ist er bereits im Sommer 1993 als Forstwart-Lehrling in die Dienste der Gemeinde eingetreten. Nach der Forstwartlehre war er als nebenamtlicher Forstwart im Forstbetrieb angestellt. Am 1. März 1999 erfolgte die Festanstellung als Forstwart im Forstbetrieb Thiersteinberg, nach einem Jahr wechselte er als Vorarbeiter in das Gemeindegewerk. Seit dem 1. Januar 2002 führt Mike Schmid zusammen mit zwei Mitarbeitenden das örtliche Bauamt. Er ist dabei insbesondere für die Gemeindestrassen, den Friedhof, alle öffentlichen Plätze und Anlagen, den Entsorgungsplatz und den Winterdienst zuständig. Gerade der erst vor kurzem zu Ende gegangene Winter war keine leichte Aufgabe. Einsätze zu allen Tages- und Nachtzeiten sind



für Mike Schmid selbstverständlich, verlangen aber auch viel Flexibilität und Engagement. Dank dem unermüdlichen Einsatz des Bauamtes, insbesondere von Mike Schmid, waren die Strassen in unserer Gemeinde den Umständen entsprechend immer gut befahrbar. Zu den wöchentlichen Pflichten gehört auch die Aufsicht auf dem neuen Entsorgungsplatz. Hier wird für Ordnung und einen reibungslosen Ablauf gesorgt und die Einwohnerinnen und Einwohner werden bei der Abgabe des Sammelgutes unterstützt. Zusammen mit dem Brunnenmeister ist Mike Schmid auch für Wasserleitungsbrüche zuständig und hält die verschiedenen Feuerstellen und Naherholungsplätze sauber. Kurzum, der Leiter des Bauamtes ist in unserer Gemeinde für viele Dienstleistungen und Infrastrukturen zuständig. Auch wenn dieses «Funktionieren» für uns alle selbstverständlich ist, wissen wir es zu schätzen. Deshalb danken wir Mike Schmid und seinem Team für die tägliche Arbeit im Dienste unserer Gemeinde ganz herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Wasserverbrauch (inkl. Gewerbe, Landwirtschaftsbetriebe usw.) pro Einwohner beträgt umgerechnet und pro Jahr rund 88'000 Liter. Eigentlich eine enorme Menge, die uns bewusst machen sollte, mit dem kostbaren Nass sparsam umzugehen.

Jugendarbeit

Die Gemeindeversammlung hat am 25. November 2005 dem Konzept für eine befristete offene Jugendarbeit zugestimmt. In der Zwischenzeit ist die Jugendarbeit in unserer Gemeinde, mit Unterstützung der reformierten und römisch-katholischen Kirche sowie der Gemeinde Frick, aufgebaut worden. Jugendarbeiterin Daniela Gassmann ist mit einem 60%-Pensum für die Belange der Jugendlichen zuständig. Das jetzige Konzept und die Finanzierung laufen Ende dieses Jahres aus. Momentan beraten die Trägerschaften die weitere Ausrichtung. Der Gemeinderat steht der Weiterführung einer professionellen Jugendarbeit grundsätzlich positiv gegenüber. Organisation, Trägerschaft, Pensen sowie Strukturen müssen jedoch überprüft und aufgrund der gemachten Erfahrungen angepasst werden. Der kommenden Gemeindeversammlung vom 19. Juni wird ein Antrag für die weitere Ausrichtung der Jugendarbeit unterbreitet.



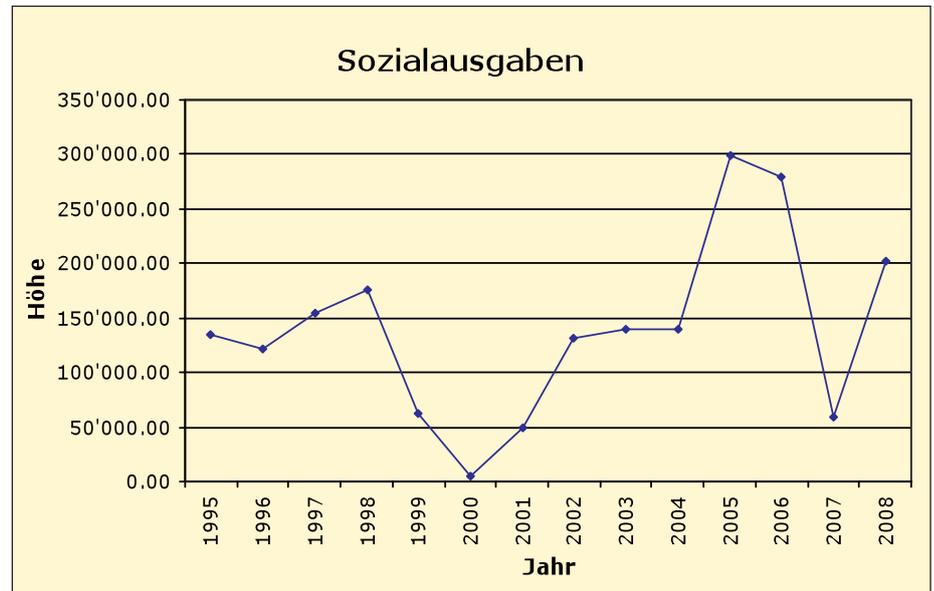
Jurapark

Der Gemeinderat hat dem Beitritt der Gemeinde Gipf-Oberfrick zum Projekt «Jurapark» für die Dauer der Errichtungsphase (2009 und 2010) zugestimmt. Damit verbunden ist ein Beitrag von Fr. 5.00 pro Einwohner, also zweimal rund Fr. 16'000.00. Die Ziele des Juraparks sind die Stärkung einer nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Wirtschaft, die Erhaltung und Aufwertung der Natur und Landschaft sowie die Kommunikation und Vermarktung des Potenzials ländlicher Regionen. Die ländliche Region und die ländlichen Produkte sollen gestärkt und besser vermarktet werden. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass ein finanzielles Engagement und damit

die Unterstützung für die zweijährige Aufbauphase Sinn macht. Gerade für unsere Gemeinde, die zentral an einer wichtigen Verkehrsachse und doch inmitten einer noch intakten Kulturlandschaft liegt, sind die angestrebten Werte des Juraparks wichtig. Insgesamt haben sich 32 Gemein-

den bereit erklärt, die Aufbauphase zu unterstützen. Läuft die Errichtungsphase erfolgreich ab und anerkennt der Bund den Park, muss der definitive Entscheid für die Betriebsphase gefällt werden. Dazu muss die Gemeindeversammlung Stellung nehmen.

Statistisches



Hinweis

Die Statistik zeigt, dass die Sozialausgaben starken Schwankungen unterzogen sind. Ein Teil der hohen Jahresunterschiede sind jedoch auch auf vereinnahmte Rückerstattungen (z.B. 2007) zurückzuführen.

Aus dem Entsorgungskalender



Altpapier/Karton

Betreute Sammelstelle Moosmatt
(Papier muss **nicht** gebündelt werden)

Strassensammlung

- Zusätzlich: Sammlung 2x pro Jahr
- Papier bereits am Morgen vor 7.00 Uhr bereitstellen.

Papier wird **nur in gebündelter**, verschnürter Form mitgenommen.

Sammeldaten 2009:

25. März, 30. September



Häckseldienst

- Es finden noch drei von der Gemeinde organisierte Häckseltouren statt. Das Häckselgut muss selber verwendet werden.
- Kosten: Jede angebrochene Viertelstunde ist mit Fr. 30.– in bar zu bezahlen.
- Spezielle Aufwendungen werden zusätzlich verrechnet.

Daten 2009:

20. April, 12. Oktober, 16. November

Anmeldung vor Häckseltour an die Gemeindekanzlei, Tel. 062 856 80 40.

Extra-Ausgabe der Dorfzeitung

(ea) In Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, der Arbeitsgruppe «Gewerbe» und der Redaktion der Dorfzeitung entstand ein nützliches Nachschlagewerk aller Gewerbe-, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetriebe unserer Gemeinde, das Ende Februar an alle Haushaltungen verteilt wurde.

Haben Sie es gewusst?

Gegen 150 einheimische Unternehmungen

und 40 Landwirtschaftsbetriebe bieten ihre Produkte und Dienstleistungen an. Sie schaffen wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze. Eine alphabetische Auflistung aller Betriebe im ersten Teil zeigt die Vielfalt des einheimischen Gewerbes. Viele Unternehmungen nutzten im zweiten Teil die Möglichkeit, ihr Unternehmen näher zu präsentieren. Jede aufstrebende Gemeinde braucht ein vielseitiges, gesundes und konkurrenzfähiges Gewerbe.

Helfen Sie mit – berücksichtigen Sie diese Betriebe, damit wir auch in Zukunft sagen können: Wir wohnen dort – wo's schön ist! Haben Sie die Extra-Ausgabe verpasst? Weitere Exemplare können auf der Gemeindeganzlei bezogen werden.

Trudy Stöckli ist pensioniert**Katholisches Pfarramt**

(sf) Nach sieben Jahren als Pfarreisekretärin wurde Trudy Stöckli auf Ende Jahr pensioniert. Sie war die erste Pfarreisekretärin des katholischen Pfarramts in Gipf-Oberfrick. Zur ihrem Aufgabengebiet gehörten das Schreiben des Pfarrblattes, die Kasse, die Kollekte, die Buchhaltung und die Jahreszeiten der Verstorbenen im Dorf. Trudy Stöckli meisterte alles mit Bravour und mit ihrer «Hausfrauenart», wie sie schmunzelnd sagt. Zu einer besonders wichtigen Aufgabe gehörte jedoch das Zuhören. Viele Leute riefen sie an oder besuchten sie in ihrem Büro im katholischen Pfarramt in Gipf-Oberfrick. »Viele dieser Menschen vertrauten mir ihre Sorgen und Ängste an«, sagt sie. Es waren vor allem die intensiven Kontakte, die ihr den Abschied nicht leicht gemacht hatten. Nun genießt sie ihren Ruhestand mit dem Kirchenchor, vielen Reisen und mit ihren zwei Enkelkinder.

Impressum**Redaktionsschluss**

für die nächste Ausgabe unserer Zeitung: 15. Mai 2009

Redaktionsteam:

Ernst Auer (ea) ernst.auer@yetnet.ch
Karl Schib (sb)
Stephanie Federle (sf)

Hinweise für Veranstaltungskalender

Direkt an ernst.auer@yetnet.ch

Mutationen der Einwohnerkontrolle (vom 22. November 08 bis 20. Februar 09)**Zuzüge**

38 Einzelpersonen
davon 3 Familien

Wegzüge

48 Einzelpersonen
davon 6 Familien

Geburten

Nachtrag:

- 07. November 2008, Erdösi, Naomi Victoria, Tochter des Erdösi, Robert John und der Erdösi, Fabiola Alejandra
- 23. November 2008, Graber, Anika, Tochter der Graber, Miriam
- 01. Dezember 2008, Nguyen, Vi Khanh, Tochter des Nguyen, Thinh Cuong und der Nguyen, Hong Ha
- 16. Dezember 2008, Aloui, Mayssa Hanna, Tochter des Aloui, Chahid und der Aloui, Julia Rebecca
- 29. Dezember 2008, Venhoda, Mona, Tochter des Venhoda, Kurt und der Zaugg Venhoda, Sonja
- 12. Januar 2009, Keller, Lia, Tochter des Keller, Oliver und der Keller, Daniela
- 15. Januar 2009, Szoltysik, Linus Maximilian, Sohn des Szoltysik, Sascha und der Szoltysik, Manuela Beatrix
- 23. Januar 2009, Birri, Leonie, Tochter des Birri, Urs Werner und der Birri, Mirjam

Trauerungen

- 12. Dezember 2008, Etter, Christian Roland, von St. Gallen-Tablat SG und Cherpurnaya, Elena, russische Staatsangehörige

Todesfälle

- Blind, Werner, 1950, gestorben am 14.12.2008

Gratulationen**85-jährig:**

Röthenmund-Kirchhofer, Heidy, geb. 22.11.1923
Schmid, Alfred, geb. 18.02.1924

90-jährig:

Müller-Häberli, Elisabeth, geb. 27.12.1918

91-jährig:

Suter, Adolf, geb. 23.11.1917

95-jährig:

Rickenbach-Meng, Emma Bertha, geb. 05.01.1914

Diamantene Hochzeit

Simon-Brockmann, Herbert und Hildgard, verheiratet seit 12.02.1949

Einwohnerbarometer**Aktueller Stand per 20.02.2009**

Total Einwohner: 3'203 Personen
davon Ausländeranteil: 314 Personen

News aus der Schulleitung

Einschulungsdatum

Im Zuge von HarmoS wird der Stichtag des Schuleintrittes (gemeint ist der Eintritt in den Kindergarten, bzw. in die Eingangsstufe) auf Ende Juli verschoben. Es ist den Gemeinden freigestellt, innerhalb der nächsten Jahre den Wechsel in einer beliebigen Anzahl Schritte zu vollziehen.

Für Gipf-Oberfrick hat die Schulpflege beschlossen, den Stichtag in den nächsten drei Jahren um je einen Monat zu verlängern. Die Tabelle konkretisiert das Vorgehen.

Schuljahr	Schuljahrgang	Stichtag	Eintritt
1. KiGa 08/09	1. Mai'03 bis 30. April'04	30. April 2004	11. August 2008
1. KiGa 09/10	1. Mai'04 bis 31. Mai'05	31. Mai 2005	10. August 2009
1. KiGa 10/11	1. Juni'05 bis 30. Juni'06	30. Juni 2006	09. August 2010
EGS 11/12	1. Juli'06 bis 31. Juli'07	31. Juli 2007	08. August 2011
EGS ab 12/13	1. August'07 bis 31. Juli'08	31. Juli 2008	13. August 2012

Mit dieser Einführungsphase schliessen wir uns den umliegenden Gemeinden an.

Mit der Verschiebung des Schuleintritts kommt HarmoS einem gesellschaftlichen Trend der letzten Jahre entgegen. Es gab wesentlich mehr Gesuche für einen frühzeitigen Schuleintritt, als um eine Rückstellung um ein Jahr.

Planung Schuljahr 2009/10

Beim Erscheinen dieser Ausgabe haben wir bereits die definitiven Anmeldungen für den Kindergarten zurück, die OberstufenschülerInnen haben sich für ihre Wahlfächer entschieden und die Lehrpersonen aller Stufen beschäftigen sich mit ihrem Pensum fürs nächste Schuljahr. Bis Ende März müssen die geplanten Abteilungen beim Kanton eingereicht werden. Sind diese bewilligt, erfolgen die Klasseneinteilungen für die SchülerInnen und die Zuteilungen der Lehrpersonen. Kommuniziert werden die definitiven Einteilungen erst Mitte Mai, weil sich bis zur Kündigungsfrist Ende April immer noch grosse Änderungen ergeben können. Die zukünftigen Kindergärtner und 1. Klässler und deren Eltern erwarten ihre Einteilung mit besonderer Spannung. Die Einteilung in die 1. Klasse erfolgt immer in Absprache mit den Kindergartenlehrerinnen. Für die Einteilung in den Kindergarten kommen folgende Kriterien zum Tragen:

- Anzahl der Kindergartenkinder werden auf die Kindergärten verteilt
- Knaben und Mädchen werden in etwa gleichmässig verteilt
- Quartier und Schulweg
- Geschwister

Auch diese Einteilung wird mit den Kindergartenlehrerinnen besprochen.

Die Klasseneinteilung liegt ganz in der Kompetenz der Schule. Es ist uns nicht möglich, auf alle individuellen Wünsche einzugehen.

Die Erfahrung zeigt, dass die Kinder sich schnell mit der Situation anfreunden.

Bald beginnen wir auch mit der provisorischen Stundenplanung. Dabei gilt es die gesetzlichen Vorgaben, die Infrastruktur, die personellen Ressourcen und die organisatorischen Rahmenbedingungen (gemeinsame Teamarbeitszeit) zu berücksichtigen. Spätestens zwei Wochen vor den Sommerferien erhalten sie den Stundenplan ihres Kindes.

Bitte respektieren sie, wenn wir vor den erwähnten Terminen sehr zurückhaltend mit Informationen sind. Wir müssen zuerst intern viele kleinere und grössere Fragen klären. Es ist uns jedoch ein Anliegen, die versprochenen Termine einzuhalten.

Neue Telefonnummern

Mit der Installation einer neuen Telefonanlage erhalten wir neue Telefonnummern. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Sekretariat (Hauptnr.)	062 865 25 75
Schulleitung	062 865 25 71
Kindergarten 1 und 2	062 865 25 86
Kindergarten 3	062 865 25 87
Lehrerzimmer Unterstufe	062 865 25 85
Lehrerzimmer Mittelstufe	062 865 25 80
Lehrerzimmer Oberstufe	062 865 25 70
Lehrerzimmer Regos	062 865 25 90
Kurt Hartmann, Hauswart	062 865 25 91 079 458 38 22
René Sibold, Hauswart	062 865 25 81 079 667 20 08
Kurt Zwahlen, Hauswart	079 209 72 14
Hort	062 865 25 95
Musikschule	062 865 25 74

Erzählnacht 2009

Es ist bereits Tradition, dass die Schule Gipf-Oberfrick sich an der Schweizerischen Erzählnacht beteiligt. Eine engagierte Arbeitsgruppe stellt jedes Jahr ein vielfältiges Programm auf die Beine. Der diesjährige Anlass findet am Freitag, 13. November 2009 statt und steht unter dem Motto «Als die Welt noch jung war».

Wenn sie Lust haben, sich als Erzähler/Erzählerin oder als Leser/Leserin an der Erzählnacht zu beteiligen, dann melden sie sich bitte bei Christine Hamm:

062 865 25 85 S oder 061 831 17 42 P.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

Schulagenda

- 9. April 2009 *schulinterne Weiterbildung, schulfrei*
- 10. – 26. April *Frühlingsferien*
- 1. Mai 2009 *nachmittags schulfrei*
- 4. Mai 2009 *schulinterne Weiterbildung, nachmittags schulfrei*
- 15. Mai 2009 *Klasseneinteilungen zuhanden der Schülerinnen und der Eltern*
- 16./17. Mai *Ausstellung*
- 21.-24. Mai *Auffahrt und Auffahrtsbrücke, schulfrei*
- 1. Juni *Pfingstmontag, schulfrei*
- 11.-14. Juni *Fronleichnam und interne Weiterbildung, schulfrei*
- 2. Juli *Schulabschlussfeierlichkeiten*
- 3. Juli *Schlussalbtage, nachmittags schulfrei*
- 13. November *Erzählnacht*

Sonne pur für den Schneesporttag der Schule Gipf-Oberfrick

Am Dienstagmorgen, den 13. Januar 2009, um 08.00 Uhr starteten drei Reisebusse vom Gemeindenplatz, gefüllt mit Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern, zum Schneesporttag nach Herrischried.

Die Busfahrt sollte eigentlich nur 30 Minuten dauern, meinte der Busfahrer. Doch welch eine Überraschung. Nach einem zu langen Halt am Zoll, der statt 5 Minuten zu 40 Minuten wurde, erreichten wir endlich Herrischried. Wir waren alle schon sehr ungeduldig. Alle stiegen aus dem Bus. Eilig holten einige die Ski, die anderen Snowboards, den Schlitten oder gar die Schlittschuhe. Bald waren die Gruppen aufgeteilt. Auf der Piste hatte es - wo man hinsah - nur Oberfricker Schüler und Schülerinnen, die ihren Spass am Skifahren hatten.

Bald war es Mittagszeit und die SchülerInnen gingen essen. Der Hunger war gross! Nach der Mittagspause ging es wieder auf die Piste. Auch die Schlittler bekamen die Möglichkeit, den Berg hinaufzulaufen, um dann nach einer Stunde Marschzeit endlich

den Berg hinunter zu fahren. Wir wären sicher schneller gewesen, hätten wir den Berg nicht umlaufen müssen. Zu schnell ging der Tag zu Ende. Die SchülerInnen versorgten ihre Sachen im Bus und stiegen ein. Doch da mussten wir auf Befehl wieder aussteigen. Schon wieder eine Panne! Herr Thut, unser Lehrer, vermisste einen Schüler! Wir wurden wieder gezählt und es stimmte doch. Es war ein Missverständnis, aber der Lehrer entschuldigte sich bei uns. Nun konnte es endlich losgehen.

Auch wenn es einem Schüler im Bus übel wurde (kleiner Tipp von Gianpaolo: Sitz nie am Schluss des Busses; bei Kurven wird es einem übel) sind wir wieder gut in Gipf-Oberfrick angekommen. Viele Eltern erwarteten uns auf dem Gemeindenplatz. Der Tag in Herrischried war ein tolles Erlebnis. Herzlichen Dank an alle Leiterinnen und Leiter.

Gianpaolo Salamone, 4. Klasse a



Morgens bei eisiger Kälte versammelte sich eine grosse Schar Kinder und Lehrer der Mittelstufe Gipf-Oberfrick beim Gemeindenplatz. Dort standen 3 Cars zur Abfahrt nach Herrischried bereit.

In Herrischried angekommen verteilten sich die Kinder bei den einzelnen Aktivitäten. Die einen versuchten es mit Snöben die anderen fuhren Ski. Einige wagten sich mit Schlittschuhen aufs Eis und andere flitzten mit ihren Schlitten die Hänge hinunter.

Das Wetter meinte es dieses Jahr gut. Es hatte genug Schnee und den ganzen Tag schien die Sonne. Zwischendurch traf man sich beim Znüni oder Zmittag.

Die Zeit verging im Fluge und schon bald hiess es: «wir müssen leider gehen!» Als alle wieder eingestiegen waren machte man sich auf den Nachhauseweg. Im Car war es ganz ruhig, ich glaube es waren alle etwas müde.

Zum Glück gab es keine grösseren Unfälle ausser ein paar blauen Flecken.

Yasmin Bircher, 4. Klasse a

Schneesportlager der Schule in Elm

Nach einer gut verlaufenen Carfahrt kamen wir Schülerinnen und Schüler der 3., 4. und 5. Klasse am Sonntag, 8. Februar im Ferienort Elm an. Mit der Gondelbahn ging's dann weiter zur Bergstation Am-pächli. Mit Skis, Snowboards und schweren Taschen bepackt erreichten wir nach einem kurzen Marsch unser Lagerhaus Vorab. Die Küchenmannschaft hatte schon ein leckeres Essen vorbereitet. Nach der Stärkung begaben wir uns dann sofort auf die Pisten und hatten den Plausch am Ski- und Snowboardfahren. Leider hatten wir

die meisten Tage viel Nebel. Zudem schneite es ausser an einem Tag stets. Den letzten Abend genossen wir besonders. Alle hatten viel Spass am bunten Abschlussabend. Aber auch die anderen Abendprogramme waren cool – besonders die Disco.

Dank dem tollen Küchenteam war das Essen immer perfekt. Alle Ski- und Snowboardlehrer waren super. Toll war auch das durchgeführte Skirennen. Dank der Raiffeisenbank erhielten alle eine Medaille. Viel zu schnell waren diese Skiferi-

entage vorbei. Und so bleiben uns nur die schönen Erinnerungen. Sicher vermissen wir im Schulalltag den Schnee, das Ski- und Snowboardfahren. Doch wir freuen uns heute schon aufs nächste Skilager 2010.

Wir danken unseren Sponsoren Raiffeisenbank Regio Frick, Pastinella Unterentfelden, Landi Gipf-Oberfrick, Coop und Migros Frick sowie verschiedenen Familien aus Gipf-Oberfrick für die Unterstützung ganz herzlich.



Schülerinnen und Schüler genossen die Tage im Schnee und stellten sich gerne dem Fotografen



Der Sicherheitsgurt – das Band fürs Leben

Die Tipps der bfu:

- Den Sicherheitsgurt immer anlegen, auch auf kurzen Strecken, denn innerorts ist das Unfallrisiko am grössten.
- Den Gurt nicht verdrehen, denn das erhöht das Verletzungsrisiko bei Unfällen.
- Schwangere sollten den unteren Teil des Gurtes auf Beckenhöhe oder so tief wie möglich tragen.
- Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen sich ebenfalls angurten. Sie gefährden durch die Beschleunigung bei einem

Aufprall nicht nur sich selber, sondern auch die Passagiere auf den Vordersitzen.

- Kinder müssen richtig gesichert werden: bis 150 cm Körpergrösse an einem geprüften Kindersitz, nachher mit dem Sicherheitsgurt

Eine Winterimpression

Einer, der die Sonne nicht liebte

Nicht nur die Kinder hatten Spass am Schneemann namens «Seppetonnelli», der während den schneereichen Tagen im Dezember vom Enzberg ins Tal grüsste.



SENIORINNEN / SENIOREN

Die Alten kommen!

(sb) Die Lebenserwartung der Bevölkerung hat im Laufe der Jahre zugenommen und beträgt für Männern 77,5, bei den Frauen 82,9 Jahre. Die Anzahl Kinder pro Familie sinkt. Der 3 Generationen Haushalt ist nicht mehr die Regel, eher die Ausnahme. Damit nimmt der Anteil der selbständig lebenden Seniorinnen und Senioren an der Gesamtbevölkerung ständig zu. Diese demografische und gesellschaftliche Entwicklung hat ihre Auswirkungen auf die Lebensweise der älteren Generation.

Ganz neu ist die Situation allerdings nicht. Altersheime und Pflegedienste, Beschäftigungs- und Bewegungsprogramme gibt es seit längerer Zeit, insbesondere in städtischen Regionen. Nachdem aber auch auf dem Land die ehemals tragenden Familienstrukturen nicht mehr vorhanden sind, haben es sich die Kommunen zur Aufgabe gemacht, das Thema ‚Leben im Alter‘ zu bearbeiten und ein entsprechendes Leitbild auszuarbeiten. So jedenfalls in Gipf-Oberfrick.

Zur Erarbeitung eines Altersleitbildes hat der Gemeinderat eine breit abgestützte Kommission eingesetzt. Mit professioneller Fachberatung durch die Pro Senectute soll das Leitbild bis Mitte 2009 vorliegen.

Inhalte des Altersleitbildes

- Leitsätze
- Ist-Analyse und statistische Aufarbeitungen
 - Wohnen im Alter
 - Gesundheit und Prävention
 - Lebensgestaltung
 - Dienstleistungen
 - Information und Kommunikation
 - Solidarität und generationenübergreifende Aktivitäten
 - Spiritualität / Sterben / Tod
 - Verkehr und Mobilität
 - Infrastruktur
 - Finanzen
 - Sicherheit
 - Regionale Zusammenarbeit
- Definition Soll-Zustand
- Massnahmenvorschläge

Letzten Herbst hat die Leitbildgruppe die über 55-Jährigen zu einer Zukunftskonferenz eingeladen, um aus der Bevölkerung Anregungen zum Altersleitbild zu erfahren. (Die DZ hat darüber berichtet).

Wir sind neugierig auf die Resultate im nächsten Sommer.

Bewegungs- und Trainingsprogramme

Dorfzeitung als Informationsblatt

Auf der Suche nach einem gebündelten Info-Anzeiger für Seniorinnen und Senioren kam die Dorfzeitung zur Sprache. Die Redaktion hat sich entschlossen, peri-

odisch aktuelle Programme und Veranstaltungen aufzunehmen. Diesmal wollen wir speziell auf sportliche Bewegungs- und Trainingsprogramme aufmerksam machen.

Ihr Beitrag in die Dorfzeitung

Zur Belebung der Dorfzeitung sind Sie herzlich eingeladen, Ihre Meinung zur Zeitung, Ihre Erfahrungen bei Ihrem Fitnessprogramm, Ihre Anliegen zu Dorfthemen usw. in einem Leserbrief zu äussern. Ihr Beitrag würde unser Blatt bereichern.

Turnen – fit und zwäg

- im kath. Pfarreizentrum Gipf-Oberfrick jeden Mittwoch 14.00 – 15.00 Uhr
- Leitung: Beatrice Herzog und Hedi Schefer Tel. 062 871 25 67

Volkstanz

- im kath. Pfarreizentrum Gipf-Oberfrick Montag, 9. und 23. März, 27. April, 11. und 25. Mai, 8. und 22. Juni 09 14.00 – 15.30 Uhr
- Organisationsbeitrag Fr. 6.–
- Leitung: Hedi Schefer Tel. 062 871 25 67

Wandern mit Fricktaler Wandergruppe (Pro Senectute)

- Jeden 2. Donnerstag, Halbtags- oder Ganztagswanderung
- 19. März: Gempfen (SO) – Seewen (Musikautomatenmuseum) – Lupsigen 4 Std.
- 2. April: Aarau-Distelberg-Kölliken 2 1/2 Std.
- 16. April: Buschberg- Asphof 2 1/2 Std.
- An- und Rückfahrt jeweils mit Car
- Leitung Hanspeter Meng und Fredi Krähnenbühl
- Kostenbeitrag
- Tel. 062 871 28 44 und 062 871 37 51
- detailliertes Programm bei den Wanderleitern und in der Tagespresse

Wanderferienwoche

- im Hotel Bünda in Davos 20. bis 27. Juni 09
- Begleitung und Betreuung durch Wanderleiter
- Preis: DZ zu Einzelbenützung, Halbpension, Car, Bergbahnen Fr. 1335.–
- Auskünfte und Anmeldeunterlagen bei Pro Senectute Frick, Tel. 062 871 37 14
- Anmeldeschluss 31. März 09

Männerturnen 65 +

- Jeden Mittwoch 15.45 – 17.00 Uhr
- Turnhalle Hornussen
- Leitung: Walter Märke, Hornussen
- geringer Kostenbeitrag



Die Fricktaler Wandergruppe auf einer Tagestour mit gewohnt grosser Beteiligung

Meerjungfrau besuchte Gipf-Oberfricker Familienfasnacht

Eintauchen in die Unterwasserwelt

(ea) Im Vorfeld der diesjährigen Fasnachtstage schmückten die Mitglieder des FARAGO das Gebiet rund ums Gemeindehaus mit bunten Strassenfähnlein und Fasnachtspuppen. Dank dem Fasnachtsrat unter Leitung von Beat Waldmeier wird auch bei uns für die Kinder das Fasnachtstreiben ermöglicht. Der Fasnachtssonntag, 22. Februar, gehörte dann auch der Fasnachtfamilie. Trotz feuchtkühlem Winterwetter machte sich beim Restaurant Hirschen eine stattliche «Truppe Meerestiere usw.» für den diesjährigen Umzug unter dem Motto «Unterwasserwelten» bereit. Seepferdli, -sterne, -krebse, Meerjungfrauen, Taucher, und auch ein paar Fasnachtswagen verkleidet als Tauchstation oder Seeboot reihten sich in den Umzug ein. Die Fasnachtstreibenden stellten sich den Juroren, die die Sujets, Einzelmasks und Gruppen zu rangieren versuchten. Der Jugendchor unter Leitung von Marcel Hasler zeigte die Vielfalt der Meerestiere. Eine Haifamilie machte es den Seetieren nicht leicht. Schade, dass die Töne einer Guggenmusik fehlten. Erstaunlich viele Zuschauer rund ums Gemeindehaus verfolgten das Fasnachtstreiben. Nach dem Umzug trafen sich die Fasnachtfamilie und Zuschauer zum gemütlichen Beisammensein in der Mehrzweckhalle, wo auch die Verleihung der drei Thierstein-Pokale erfolgte. Allen Helfern, den Spendern, dem Jury-Team und den Feuerwehrleuten dankt Farago-Präsident Beat Waldmeier auf diesem Wege für ihre Unterstützung herzlich.





Eine sichere Raiffeisenbank in weiss

Die Raiffeisenbank im Dorf ist total umgebaut worden. Am 23. Januar fand die Einweihung statt. «Der Verwaltungsrat,» so Präsident Josef Fricker, «wollte damit ein Zeichen für den Standort Gipf-Oberfrick setzen, und vor Ort präsent sein.» Gemeinderätin Katrin Hasler freute sich über den gelungenen Ausbau des Hauses im Dorfzentrum. Alfred Schmid alt Gemeindevorschreiber und Ruedi Schmid, Kassenswart von 1958 bis 1995 erinnerten an vergangene Zeiten.

(sb) Die Raiffeisenbank Gipf-Oberfrick ist heute Teil der grossen Genossenschaft Regio Frick und trägt auch das grösste Stück zum Bilanzkuchen der Regionalbank bei. Seit die Dorfbank im Jahre 1979 ihr eigenes Gebäude im Dorfzentrum bezogen hat, ist die Bilanzsumme von 12 Millionen bis heute um das zehnfache gewachsen. Diese Tatsache und die stark gestiegenen Sicherheitsvorschriften im Geldverkehr veranlassten den verantwortlichen Verwaltungsrat, das 30-jährige Bankhaus zu renovieren und zu erweitern.

Nach VR-Präsident Josef Fricker habe das rostbraune Gebäude als «Schandfleck» im Dorf zudem nicht mehr gefallen. Entstanden ist ein aufgefrischter Bau mit grossen Glasfronten und einer auffällig roten Bancomat-Zone. Die Schalterhalle ist grosszügig gestaltet und enthält 2 offene Plätze zur Kundenbedienung. Für den grösseren Personalbestand und für diskretere Kun-

Präsident Sepp Fricker im Gespräch mit Ruedi Schmid und Alfred Schmid. Der heutige Geschäftsstellenleiter René Ursprung hört gespannt zu.



denbedienung sind neue helle und praktische Büros entstanden. Für die Erweiterung musste man auf die bankeigenen Räumlichkeiten des ehemaligen Musikgeschäftes von Guido Hasler zurückgreifen. Präsident Fricker zeigte sich zufrieden über den gut verlaufenen Umbau und dankte Personal und Nachbarn für die ertragenen Unannehmlichkeiten während der Bauphase.

Damit sich die Bevölkerung von Gipf-Oberfrick ein Bild vom gelungenen Umbau machen konnte, hat der Verwaltungsrat zur Besichtigung anlässlich einer Nacht der (offenen) Bank eingeladen. Mann und Frau machte regen Gebrauch von der Offerte, fand Gefallen an den modernen Räumlichkeiten und freute sich bei einem Glas Wein, einem feinen Häppchen und dezenter Jazz-Musik.

Die Hauptetappen der Raiffeisenbank Gipf-Oberfrick

Alfred Schmid schilderte, was die RB Gipf-Oberfrick in den vergangenen 86 Jahren ihres Bestehens geprägt hatte: 1923 gründeten 39 Mitglieder die Darlehenskasse Gipf-Oberfrick. Der Kassier war die Hauptperson. In den ersten 56 Jahren führten insgesamt 4 Männer die Stubenkasse nebenamtlich, als letzter Rudolf Schmid während 21 Jahren. Der Kauf des Zwahlen-Bauernhauses 1974 und der Bau der neuen Bank in der Dorfmitte bedeutete eine Zäsur in der genossenschaftlichen Dorfbank. Jetzt führte der «Kasse-Ruedi» das Geschäft als hauptberuflicher Bankverwalter. Erstmals gab es offizielle Schalterstunden. Prägendes Ereignis war dann auch der Zusammenschluss aller



Ehemalige 30-jährige Bankansicht kurz vor der Neugestaltung



Das Gebäude nach der Renovation

Raiffeisenbanken im oberen Fricktal zur RB Regio Frick mit Hauptsitz in Frick. Die Raiffeisenbank Gipf-Oberfrick musste sich unterordnen.

Ruedi Schmid, eben der «Kasse-Ruedi», erzählte ein paar Reminiszenzen aus seiner insgesamt 37-jährigen Tätigkeit als Bankverantwortlicher: Es war damals selbstverständlich, dass man die Dienste der Kasse am Abend und sonntags in Anspruch nehmen durfte. Als Stubenverwalter sei er mit seinem Milchbüchli-Kässeli geneckt worden. Erst seit dem Neubau und dem ersten Bancomaten im oberen Fricktal habe man dann auch den Bankverwalter respektiert. Ruedi Schmid erfuhr eindrücklich die technische Entwicklung im Bürobetrieb von der selbst gekauften Schreibmaschine, dem Magnetstreifenapparat bis zum Computer. Präsident Josef Fricker lud den altgedienten Verwalter spontan ein zu einem Schnuppertag hinter dem Bankschalter.



Offene Schalter und freundliche Bedienung

Spätgotisches Türgewände aus Juranagelfluh, um 1650

Typisch für die spätgotische Formensprache sind der halbkreisförmige Bogen und die breit gefasteten Innenkanten. Wohlhabende Bauherren liessen seit dem 16. Jahrhundert ihre Häuser mit solch aufwändig gestalteten Elementen schmücken. Das Rohmaterial, eine leicht zu bearbeitende Juranagelfluh, stammt aus der näheren Umgebung und findet sich noch an mehreren Altbauten im Dorf. Dieses Türgewände aus dem Vorgängerbau der Raiffeisenbank dürfte aus der Zeit nach dem Dreissigjährigen Krieg stammen, also etwa um 1650 geschaffen worden sein.



Türgewänd im Treppenhaus der Raiffeisenbank ab 2008



Türgewänd im Schalterbereich der Bank 1979–2008 mit Türe aus Oberfricker-Kirschaumholz

Kommentar

Das ehemalige ockerfarbige Haus

Karl Schib

Die erneuerte Raiffeisenbank ist eingeweiht und am alten Ort mit neuer Farbe wieder in Betrieb. VR-Präsident Josef Fricker schilderte, wie er auf das alte rostfarbene Gebäude als komisches Haus im Zentrum angesprochen wurde. Er freue sich darüber, dass sich das Gebäude nun neben den Nachbarliegenschaften wieder sehen lassen dürfe. Gemeinderätin Katrin Hasler sprach angesichts des Bankenumbaus von einer wesentlichen Aufwertung des Ortsbildes.

Was der Präsident als Wittnauer und die Gemeinderätin als Zugezogene nicht wussten: Beim Bau des Bankgebäudes vor 30 Jahren wollten Architekt und Baukommission Elemente des abgebrochenen, typischen Fricktaler Bauernhauses im Bankneubau integrieren: Form, Farbe und Türgewände. Es wurde Wert gelegt auf die Erhaltung des Ortsbildes. Unter einem schmutzigen, alten Verputz des 300-jährigen Zwahlen-Hauses fand man den ursprünglichen Anstrich: das erdfarbige Ocker, analog der Kornbergerde. Die Raiffeisenbank war bodenständig und die Farbe kein Modegag. Sie bildete zudem eine Abwechslung in der weissen Häuserzeile und würde auch heute noch passen.

Schliesslich sei daran erinnert, dass man durch gute Beziehungen als Architekt für das rotbraune Bankhaus 1978 den bekannten Baufachmann und Kirchenbauer Karl Moser aus Zürich gewinnen konnte.

Ein Schmuckstück im alten Bankgebäude bildete das Türgewände im Kundenraum, der Torbogen, den man aus dem Bauernhaus retten konnte. Jetzt ist er im Treppenhaus ausgestellt.

Inskrift zum Türgewände von Werner Fasolin.

Eine Feuerwehr – drei Gemeinden

(sf) «Ich bin zufrieden mit dem Zusammenschluss der Feuerwehr», sagt Gemeinderätin Katrin Hasler. Kürzlich habe sie mit dem Feuerwehrkommandanten Andreas Schmid gesprochen. Natürlich brauche es noch etwas Zeit, bis das Team sich kennt und eingearbeitet ist.

Ende 2008 unterzeichneten die Gemeinden Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen den Vertrag für eine gemeinsame Feuerwehr. Aufgrund des Referendums in Gipf-Oberfrick wurde dieser Zusammenschluss erst auf den 1. Januar 2009 terminiert. In Oeschgen dagegen verlief die Fusion diskussionslos. So gehört die Feuerwehr Oeschgen seit dem 1. Januar 2008 zur Stützpunktfeuerwehr Frick.

Die neue zusammengeschlossene Feuerwehr Frick bleibt vom Bestand mit 105 Frauen und Männern gleich gross. Acht Feuerwehrmänner von Gipf-Oberfrick haben nach der Fusion zur Stützpunktfeuerwehr Frick gewechselt. Bei Neurekrutierungen wird eine Erhöhung des Gipf-Oberfricker Bestandes angestrebt.

Aus Kostengründen waren Gemeinderat und Feuerwehrkommission Gipf-Oberfrick für die Fusion gewesen. Es war die Mannschaft, die sich gegen diesen Zusam-

schluss gewehrt hatte. Katrin Hasler ist froh, dass mit der Unterzeichnung des Vertrags der Zusammenschluss nun «Hand und Fuss» hat. Auch wenn Frick der Ort der Stützpunktfeuerwehr ist, freut es uns, dass die beiden Gemeindewappen von Gipf-Oberfrick und Oeschgen auch auf allen Fahrzeugen zu sehen sind.

Abschlussreise geplant

Das Feuerwehrmagazin in Gipf-Oberfrick ist beinahe leer geräumt. Alle drei Fahrzeuge konnten zu einem guten Preis verkauft werden. Auch die Atemschutzgeräte und die Feuerwehrkleider sind veräussert worden.

«Nur Dank dem grossen Engagement vom ehemaligen Feuerwehrkommandanten Donald Schmid, ist der Verkauf so erfolgreich verlaufen», sagt Katrin Hasler. Mit einem Teil des Erlöses werden die ehemaligen Angehörigen der Feuerwehr Gipf-Oberfrick im Frühling zu einer Abschlussreise eingeladen. Das Gebäude wird auf Weiteres als Maschinen- und Lagerraum der Abwarte in Gipf-Oberfrick genutzt. «Ich bin überzeugt, dass diese Frauen und Männer professionell arbeiten werden», so Katrin Hasler. Im Frühling wird eine Feuerwehrprobe im Zusammenhang mit dem Hochwasser auf dem Gemeindegebiet in Gipf-Oberfrick stattfinden.



Andreas Schmid, Urs Treier und Katrin Hasler bei der offiziellen Unterzeichnung des Vertrages.

Open-Air Freaktal – Das Zehnte wird das Letzte sein

Das Freaktal-Musikfestival findet dieses Jahr zum letzten Mal statt

Vom 6. bis 9. August feiert das Open Air Freaktal in Gipf-Oberfrick sein zehnjähriges Bestehen. Gleichzeitig wird das Ende der Freaktaler Epoche eingeläutet. Der Verein bleibt aber bestehen.

Schon lange wurde vereinsintern diskutiert, wie es mit dem Open Air Freaktal weitergehen soll. Den Mitgliedern fehlte es an Zeit für die immer aufwändigere Organisation dieses Festivals. Da sich gleich mehrere OK-Mitglieder für einen Rücktritt nach dem zehnten Festival entschieden haben und in den vereinsinternen Reihen keine Nachfolger gefunden werden konnten, wurde beschlossen, das Freaktal in dieser Form nicht weiterzuführen. Es stand ausser Diskussion, das «Freaktalererbe» einem externen Team abzutreten. Das Festival lebt durch



den eigenen besonderen Geist, denn ganz viele Mitglieder und Helfer sind seit der Gründung dabei und haben das Festival geprägt und mit viel Einsatz zu dem gemacht, was es heute ist. Ein tolles Festival soll im August über die Bühne gehen und einen bleibenden Schlusspunkt von den zehn Open Air in Gipf-Oberfrick setzen.

Weiterhin kulturelle Anlässe

Der Verein organisiert sich neu und hält nach anderen Herausforderungen Aus-

schau. Ziel ist es, weiterhin kulturelle Anlässe zu organisieren. Weitere Pläne und Ideen werden aber erst im Herbst ernsthaft diskutiert. Zuerst wird jetzt mit allen Kräften das 10. Open Air vorbereitet. Es soll mit einem vielfältigen Musikprogramm, den selbst gebauten Bars und Ständen, den skurrilen Contests und feinem Essen und Trinks die Besucher nochmals so richtig begeistern.

Ein Fotoband als Erinnerung

In Planung ist auch ein Fotoband über die letzten neun Jahre Freaktal Geschichte, welches am Open Air am hauseigenen Kiosk gekauft werden kann.

Die Freaks werden die hoffentlich zahlreichen Besucher über ihre Homepage www.openair-freaktal.ch (Programm usw.) auf dem Laufenden halten.

Gipf Oberfricker Sternsinger segneten das Bundeshaus

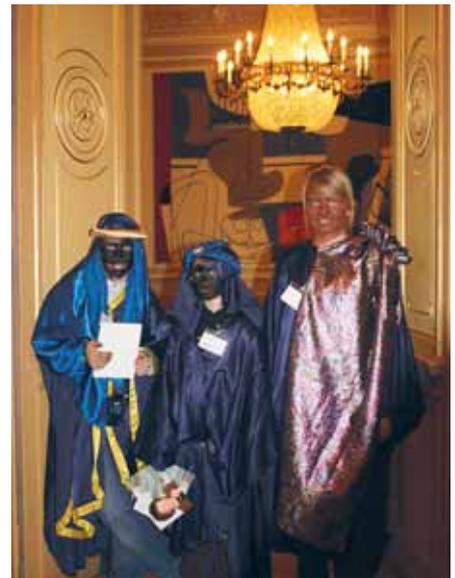
Fünfzehn Gipf-Oberfricker Sternsinger und Sternsingerinnen durften im Dezember unter Begleitung von Vreni Hochreuter und Claudia Schwarb ins Bundeshaus und bei Bundesrätin Widmer-Schlumpf ihre Sprüche und Lieder vortragen. Missio – das Kinder- und Jugendmissionswerk – hatte sie zusammen mit zwei anderen Gruppen aus Olten und Oberriet dazu eingeladen. Es kam ihnen sogar noch die besondere Ehre zu, das Bundeshaus zu segnen!

Mit den Königsgewändern im grossen Rollkoffer und den bekannten Sternen fuhren sie nach Bern. Im Zug übten sie nochmals ihre Sprüche und Lieder mit Flötenbegleitungen. Als die Oltener Gruppe auch noch zustieg tönte es von zwei Seiten, was die Mitreisenden zwar erstaunte, aber sie auch sichtlich erfreute. In der Bundeshauptstadt angekommen, zogen sich die Sternsinger emsig um; einige schminkten sich noch, bis sie als prachtvolle Könige und Sternträger für ihren grossen Auftritt bereitstanden. Viele Medienleute erwarteten sie bereits auf dem Bundesplatz und die drei Sternsingergruppen wurden fleissig abgelichtet.

Nach einer sehr interessanten Führung durchs Bundeshaus wurden sie von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf und ihrem Gefolge bereits vor ihrem Büro erwartet. Sie hörte allen Reden, Sprüchen und Liedern aufmerksam zu. Beim Lied «De Stärn vo Betlehem» sang die Bundesrätin selber mit und erzählte, dass sie die «Zäller Wiehnacht» auch mit ihren eigenen Kindern gesungen hat. Alle Fragen der Kinder beantwortete sie in Ruhe und mit einer Ernsthaftigkeit – und waren sie auch so persönlich. Auf das Bitten der Kinder hin signierte Eveline Widmer-Schlumpf abschliessend in ihrem Büro Autogrammkarten.

Mit diesem Souvenir und einer Bärenschoggi beschenkt, kehrten die Sternsinger um viele eindrückliche Erlebnisse reicher nach Gipf-Oberfrick zurück.

Hier waren sie dann insgesamt mit 24 Kindern im Dorf unterwegs, wo sie 3500.- Fr. für notleidende Kinder in Kolumbien sammelten. Schön, dass sie überall so herzlich empfangen wurden, das ermutigt die Kinder auch im nächsten Jahr wieder bei den Sternsingern mitzumachen!



Die Eindrücke der Kinder

Cyrrill:

Toll war die Führung durchs Bundeshaus.

Robin:

Mich beeindruckte die Riesenkuppel des Bundeshaus am meisten.

Claudia H. und Murielle:

Die kurze Besichtigung des riesigen Bundeshauses war ganz interessant und wir haben viel erfahren. Es war schön, dass wir Eveline Widmer-Schlumpf persönlich kennenlernen durften und ihr auch noch unsere Fragen stellen konnten.

Ruben:

Ich hätte nie gedacht, dass uns die Bundesrätin ins Büro nimmt und uns Autogramme schreibt.

Luca:

Wir konnten der Bundesrätin sogar zum Abschied noch die Hand schütteln.



Kochen und geniessen in der Cucineria



Cucineria
...mehr als Kochen!

Reto Maurer
www.cucineria.ch
Bluemetweg 5
Tel. 062 871 40 64

Wir wissen alle was eine Pizzeria oder Gelateria ist, aber was ist eine Cucineria? - Cucineria, das ist eine Kochschule und noch ein bisschen mehr.

Cucineria, das steht für mehr Freude am Kochen oder anders ausgedrückt für Kochkunst im Alltag. Mit einfachen Handgriffen

Rezept aus der Kreolischen Küche

Pouletwürfel süss-sauer (für 4 Personen)

- 100 g Orangenmarmelade
- 50 ml Limettensaft
- 1 TL Ingwer klein geschnitten
- 1/2 TL Muskatnuss
- Tabasco grün
- 1 EL Olivenöl
- 4 St Pouletbrust à 120 g
- 2 St kleine Papaya
- glatte Petersilie
- Salz

In einer kleinen Pfanne bei niedriger Hitze die Marmelade zerfliessen lassen, dann Limettensaft, Ingwer, Muskatnuss und Tabasco unterrühren eventuell noch etwas Wasser beigeben.

Die Pouletbrüstchen in 2 cm grosse Würfel schneiden. Die Papayas halbieren, entkernen und in gleich grosse Stücke schneiden wie die Pouletbrüstchen. In einer Bratpfanne das Öl erhitzen. Pouletwürfel mit Salz und Pfeffer würzen und anbraten. Die Papaya hinzufügen und umrühren, dann die Marmeladensauce hinzufügen. Bei mittlerer Hitze in etwa drei bis vier Minuten durchgaren. Die Sauce mit Salz würzen und mit fein geschnittener Petersilie bestreuen.

lernt man, kreativ und abwechslungsreich zu kochen.

Wer möchte nicht gerne ein einfaches Menü aus dem Handgelenk zaubern, Freunde und Bekannte mit selbstgemachten Leckereien oder ausgefallenen Kreationen überraschen oder gar vor der Familie mit einem Festtagsbraten glänzen. All dies und noch viel mehr kann man lernen, sagt Reto Maurer, bei ihm in der Cucineria.

Reto Maurer, der sich nach seiner Ausbildung zum Koch über etliche Stationen in Spitzenrestaurants und Hotels, wie dem Hotel Beau-Rivage Palace in Lausanne oder dem Restaurant Martin in Flüh bis zum Küchenchef im Gourmetrestaurant Moulin Neuf in Roggenburg hinaufgekocht hat und nun seit 4 Jahren Hausmann mit 2 Kleinkindern ist, lässt sich gerne in die Kochtöpfe gucken und weicht jeden Kursteilnehmer in die kleinen und grossen Geheimnisse der Kochkunst ein. Natürlich gehören auch Tipps fürs Einkaufen, richtiges Handwerkzeug und eine Menge Profi Tricks dazu.

Das aktuelle Kursprogramm beinhaltet elf verschiedene Kurse und ist in drei Kategorien eingeteilt:

Die **erste Gruppe** beinhaltet alle Kurse, die mit der Grundlage des Kochens zusammenhängen. Wie zum Beispiel «Kochen ohne Rezept», «Fisch oder Fleisch richtig zubereiten» oder «Verwendung von Kräutern und Gewürzen». Bei diesen Kursen, die sehr beliebt sind, steht die praktische Anwendung im Alltag im Vordergrund. Ziel ist, das tägliche Kochen zu erleichtern und den Genuss zu erhöhen.

Die **zweite Gruppe** ist den Küchen in ferneren Ländern gewidmet. Reto Maurer, der früher viel und gerne gereist ist, lüftet die Geheimnisse verschiedener Küchen auf der Welt, wie der Karibischen oder der Asiatischen Küche und bringt uns neue Düfte und Geschmacksrichtungen ins Fricktal.

Die **dritte Gruppe** deckt das Thema gesunde Ernährung ab, die Herr Maurer sehr am Herzen liegt wie zum Beispiel mit dem Kurs «Gute und gesunde Ernährung im Alltag». Deshalb verbindet er in der Cucineria immer Kochwissen mit der Ernährungs-



Reto Maurer im Element

lehre, damit man sich genussvoll und gleichzeitig gesund ernähren kann.

Die Kurse sind alle dokumentiert und auf dem neusten Stand der Koch- und Ernährungslehre. So ist die Grundlage gelegt, dass jedes Rezept auch beim Nachkochen gelingt. Zudem sind alle nützlichen Informationen jederzeit zu Hause nachlesbar.

Kochkurse

Das Kursprogramm kann man auf der Homepage www.cucineria.ch finden. Ende Mai 2009 wird das neue Kursprogramm für den Herbst/Winter 09 erscheinen. Die Kochkurse finden in der Schulküche der Schule Gipf-Oberfrick statt.

Die Cucineria bietet auch Firmen die Möglichkeit, die Team- oder Kundenevents mit etwas Salz und Pfeffer zu gestalten. In einer lockeren Atmosphäre wird gekocht und genossen, dabei spielt es keine Rolle, wie viel Küchenerfahrung die Teilnehmer mitbringen.

Kochkurs zu Hause

Und zuletzt noch das exklusivste Angebot der Cucineria. Wenn Sie Ihren Freunden, Bekannten oder Verwandten etwas ganz besonderes bieten wollen, dann führen Sie doch einen individuell auf ihre Wünsche abgestimmten Kochkurs bei Ihnen zu Hause durch.

Fussreflexzonenmassage – körpereigene Heilkräfte mobilisieren

Was ist Fussreflexzonenmassage?

Die Fussreflexzonenmassage (FRZM) am Fuss ist in uraltem überliefertem Volkswissen begründet. Formen der Fussmassagen waren schon vor einigen Jahrtausenden in Asien bekannt. Auch im alten Ägypten, bei den indianischen Völkern und im Mittelalter in Europa wurde die Fussmassage zu Heilzwecken angewendet. Die heute gebräuchlichen Anwendungen der FRZM gehen auf die Arbeit von E. Ingham und Dr. W. Fitzgerald (USA) in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zurück. Die FRZM hat in den letzten Jahren in der Gesundheits-Vorsorge, aber auch in der Medizin zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Die Füsse reflektieren den Organismus wie einen Spiegel wieder. Die Reflexzonen-Massage basiert auf der Vorstellung dass zwischen den Organen Energien zirkulieren. Wird dieser Energiefluss blockiert, wirkt sich das auf den Teil des Körpers aus, der die Blockade zugeordnet ist. Entsprechend lässt sich durch gezielte Massage dieser Zone am Fuss eine ver-

stärkte Durchblutung der Organe und Körperregionen erreichen. Somit werden die körpereigenen Heilkräfte mobilisiert und der ganze Mensch wird harmonisiert.

Was bewirkt die Fussreflexzonenmassage?

- löst Blockaden
- wirkt entspannend
- entgiftet
- fördert die Selbstheilungskräfte
- stärkt das Immunsystem
- steigert allgemeines Wohlbefinden
- aktiviert die Lebensenergien

Wann wird die Fussreflexzonenmassage angewendet?

- Allergien
- Schlafstörungen
- Rheumatischen Erkrankungen
- Verspannungen in allen Körperteilen
- Kreislaufproblemen
- Verdauungsstörungen
- Kopfschmerzen und Migräne
- Hormonelle Beschwerden
- Menstruationsbeschwerden



**Das Alltägliche ist selbstverständlich
ich biete das Aussergewöhnliche**

Mit der professionellen Massage der Reflexzonen aktiviere und harmonisiere ich die körpereigenen Lebensenergien und Heilkräfte in Ihrem Körper.

Rufen Sie mich noch heute an:



Tel. 062 871 89 89
MD Fusswelt
Kronengasse 1,
5073 Gipf-Oberfrick

Meggy Desaulles
Dipl. Fusspflegerin
Dipl. Reflexzonen-
masseurin

Der Beckenboden – Die Kraft aus unserer Körpermitte



**Praxis für
Fuss und Haltungsschule
Olivia Winter**

Ebnetweg 4
5073 Gipf-Oberfrick
Tel. 062 871 99 79

Spiraldynamik Advanced Diploma
Dipl. Bewegungspädagogin

Der Beckenboden hat es in den vergangenen Jahren zu grosser Berühmtheit gebracht. Die Aerobic-Welle versprach alles Mögliche und Unmögliche dank einem gestählten Beckenboden. Dabei schiessen viele Trainierende übers Ziel hinaus.

Das Becken heisst nicht nur so, es ist auch eins! Gefüllt mit lebenswichtigen Organen, ausgeklügelten Muskelzügen und -flächen, alles umfasst von raffiniert gestalteten, massiven Knochen. Es ist in jeder Hinsicht von zentraler Bedeutung: Schon seine Lage in der Mitte des Körpers macht dies deutlich. Seine Funktion ist zentrierend, der Homo erectus musste nach seiner Aufrichtung vom Vierfüssler zum Zweibeiner, seine Mitte, seine Balance neu finden. Die steht und fällt im wahren Sinne des Wortes mit der Zentrierung des Beckens. Der Beckenboden erlangte in den letzten Jahren speziell in der Fit- und Wellness-Branche grosse Bedeutung. Anspannen war angesagt – da das aber nur die halbe Wahrheit ist, wurden und

werden viele Beckenböden richtiggehend vermurkst: Verkrampfung ist die Folge, die Sensibilität nimmt ab, Darmträchtigkeit bis zu Verstopfung sind die unliebsamen Symptome. Wer dem Beckenboden auf die Spur kommt, versteht seine Körpermitte besser: Das Geheimnis des vitalen Beckens liegt im richtigen Tonus, in der richtigen Spannung und Entspannung. Ebenso wichtig ist seine Positionierung: Wer kennt das Kreuz mit dem Kreuz nicht? Kreuzprobleme können angegangen werden, wenn der Zentrierung des Beckens Aufmerksamkeit geschenkt wird: Gehen wir davon aus, dass das Becken eben wirklich ein Becken ist, das gerade gehalten oder ausgekippt werden kann, wird die Bedeutung augenfällig. Das Gute daran ist, dass Sie mit Grundverständnis und Übung die Aufrichtung des Beckens mit Erfolg üben und stabilisieren können. Wichtig zu unterscheiden: Stabilisierung bedeutet nicht Fixierung! Stabilisierung lässt Beweglichkeit zu, das eine setzt das andere voraus.

Samariterverein – 85. Generalversammlung

(pb) Eine fröhliche Samariterschar wurde am 2.2.09 von der Präsidentin Sonja Fahrni zur 85. GV herzlich begrüsst. Für einmal fand die Versammlung in einem besonderen Konferenzraum statt, direkt über dem privaten Tonwarenmuseum von Heinz Acklin in Herznach. Vor dem geschäftlichen Teil stärkten sich die Samariter mit guten Argovia-Pizzas und Salat.

Im Jahresbericht wurden alle Übungen und besonderen Anlässe nochmals erwähnt, untermalt durch dazugehörige Fotos, was viele Erlebnisse gleich wieder aufleben liess.

An der Einweihung des Oberstufenschulhauses (REGOS) in Gipf-Oberfrick hatte sich der Samariterverein auch mit einem Stand beteiligt. Obwohl die Fischknusperli diesmal nicht so reissenden Absatz fanden wie im Jahr zuvor am Strassenfest, resultierte doch ein Gewinn von gegen 700 Franken.

Wie sich aus der Jahresrechnung ergab, stammten aber die höchsten Einnahmen aus der Samaritersammlung «von Tür zu Tür», wofür an dieser Stelle allen Spendern nochmals herzlich gedankt sei. Vielen

Dank auch für die Passivmitgliederbeiträge. So können sich die Samariter auch im kommenden Jahr wieder die Anschaffung von Geräten und Material und die Entschädigung für die Ausbilder, den Vorstand und die Samariterreise leisten. Von den Ausgaben geht ein grosser Teil an den Schweizerischen Samariterbund, wovon die Samariter indirekt wieder profitieren.

Das Jahresprogramm 2009, das die Samariterlehrerin Theres Schmid vorstellte, verspricht wieder viel Interessantes und Lehrreiches für die monatlichen Übungsabende.

Als Samariterreise ist heuer für einmal ein Schneetag geplant, wo die Mitreisenden verschiedenen Schneesvergnügen nachgehen können.

Der Samariterverein wird im April 09 auch an der Gesundheitsmesse in Gipf-Oberfrick teilnehmen.

Bei den Mutationen wurde in einer Schweigeminute an das im letzten Jahr verstorbene Mitglied Vreni Birri gedacht. Drei neue Mitglieder konnten dann in den Verein aufgenommen werden.

Bei den Wahlen wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes Sonja Fahrni, Theres Schmid, Herta Bernert und Priska Hasler bestätigt, neu gewählt wurde Edith Domenig. Als Präsidentin wiedergewählt wurde Sonja Fahrni.

Nach dem Überreichen der Fleissprämien und sonstigen Belohnungen, unter anderem zur Feier der 25-jährigen Mitgliedschaft von Theres Schmid (Jahre im Vorstand zählen mehr), wurde die GV von der Präsidentin geschlossen.

Die Samariter konnten nun bei Kaffee und Dessert noch ein bisschen plaudern. Wer Lust hatte, konnte die Tonwarensammlung von Heinz Acklin unter seiner Führung ansehen.

Aufruf zum aktiven Mitmachen

Die Samariter freuen sich auf das neue Vereinsjahr. Die Übungstreffen finden in der Regel am 1. Montag im Monat im Untergeschoss des Gemeindehauses um 20.15h statt. InteressentInnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Sonja Fahrni, Tel. 079 242 69 02 oder Theres Schmid, Tel. 062 871 08 46.

Heimetobe der Trachtengruppe



**Samstag,
28. März, 2009**

Der Frühling kündigt sich bereits an und immer zu Frühlingsbeginn darf die Trachten-

gruppe Gipf-Oberfrick zum traditionellen Heimetobe einladen. Wir freuen uns, sie als unsere Gäste am 28. März in der Mehrzweckhalle begrüssen zu dürfen. Die Wirtschaft öffnet bereits um 18.30 h. Wer also gerne zeitig essen möchte, kann bereits vor der Aufführung seinen Hunger stillen. Um 20.00 h beginnt unser Abendprogramm. Bis zur Pause im ersten Teil werden ihnen die Tanzgruppe, die Singgruppe und die Kindertanzgruppe abwechslungsreiche Darbietungen zeigen. In der Pause dann verkaufen wir gerne viele Lose mit unzähligen Treffern, die gewohnt attrak-

tive Preise versprechen. Sollten sie trotzdem wenig Glück haben, besteht immer noch eine Gewinn-Chance an der späteren Nietenverlosung. Auch steht für süsse Gelüste ein reichhaltiges Tortenbuffet bereit.

Nach der Pause steht unter der Regie von Max Schmid ein Volkstheater auf dem Programm. Mit dem Lustspiel in zwei Akten von Josef Brun: «Uf de Gämselialp», können sich die Volkstheaterfreunde auf manch heitere Situation freuen. Wer sich so alles, nebst dem Gämselijäger und dem Wildhüter, auf der Gämselialp trifft....., sie werden sich köstlich amüsieren. Nach dem Theater spielt die Oedenburger Holzmusik zum Tanz auf.

Eintritt Fr. 14.--. Reservieren sie bitte bei Ida Schwaller, Telefon: 062 871 10 33.

Die Trachtengruppe freut sich auf ihren Besuch

Frauenverein

Mittagstisch im Pfarreisaal – eine gute Sache

(ea) Seit über 10 Jahren kochen **jeden Dienstag** fleissige Hände der Köchinnen des Frauenvereins ein ausgezeichnetes Menü. Dieser Mittagstisch findet jeweils von 12 bis 13 Uhr im Pfarreisaal statt. Gegen ein kleines Entgelt (Fr. 10.–/7.–) wird ein währschaftes Menü für Kinder, Familien, Alleinstehende und Senioren/innen serviert.

Anmeldungen werden gerne am Montag von 10 bis 14 Uhr von Frau Myrtha Mattli, Telefon 062 871 27 54 entgegengenommen.

Wer Freude, Lust und Zeit zum Mithelfen und Kochen findet, ist eine willkommene neue Köchin. Frau Myrtha Mattli gibt auch diesbezüglich gerne weitere Auskünfte.

GV Männerchor – Paul Baumgartner geehrt

Am 30. Januar 2009 traf sich der Männerchor zu seiner 142. Generalversammlung. Der Präsident Othmar Treier konnte 28 aktive Sänger und das Ehrenmitglied Alfred Schmid begrüßen. Mit der Totenehrung gedachten wir dem im vergangenen Jahr verstorbenen Ehrenmitglied Peter Schmid.

In seinem Jahresrückblick hob der Präsident zwei musikalische Ereignisse besonders hervor: Die Teilnahme am Sängerfest in Wittnau, wo unser Wettlied von der Jury mit sehr gut bewertet wurde und dann die Vorbereitung fürs Jahreskonzert mit einer breit gefächerten Auswahl von Liedern. Dem Dirigenten Andreas Bryner wurde denn auch sein grosses Engagement herzlich verdankt. Im Jahresprogramm 09 steht die Teilnahme am Aargauischen Gesangsfest in Zofingen auf dem Programm, wiederum mit einem Wettliedvortrag. Alle Chargen mussten für die Dauer von 2 Jahren neu besetzt werden. Demissionen lagen keine vor und so schlug das Wahlgeschäft keine grossen Wellen. Einstimmig wiedergewählt wurde Präsident Othmar

Treier, Dirigent Andreas Bryner und ebenso wurden alle übrigen Chargierten bestätigt. Werner Fasel konnte neu in den Verein aufgenommen werden. Da gleichzeitig ein Mitglied seinen Austritt gab, bleibt der Aktivmitgliederbestand unverändert bei 30.

Paul Baumgartner konnte für seine 25 Jahre Vereinstreue die Ehrenmitgliedschaft verliehen werden. Weit mehr Jahre

und immer noch voll aktiv dabei ist der unermüdete Othmar Häseli mit 65 Jahren Chorzugehörigkeit. Auf sein Wunschlied angesprochen wählte er «Ich liebte vor Jahren ein Mädchen». Herzliche Gratulation den beiden.

Mit dem Dank des Präsidenten an alle Sänger wurde die GV 09 geschlossen und mit dem Lied Country Roads zum gemütlichen Teil überleitet.



Der Präsident überreicht Paul Baumgartner die Holzuhr

Mit swingenden Klängen den Frühling begrüßen

KUL'TOUR

Auf dem Etappenweg von KUL'TOUR erklingt Jazz

Die gewohnten Pfade wieder einmal verlassen für einen «Frühschoppen» der swingenden Art, auf dieses Terrain begibt sich KUL'TOUR am **Sonntag, 29. März 2009 ab 11.00 Uhr in der Reithalle Mettauer mit einer Jazz-Matinee.**

Zu Gast ist die Golden Age Jazzband Bern und sie präsentiert einen gelungenen Mix aus fröhlichem Dixieland, stimmungsvol-

lem, traditionellem Jazz im Chicagoer Stil der 20er und 30er Jahre, erdigem Blues und pulsierendem Swing.

Wer sich engagiert dem traditionellen Jazz verschrieben hat, orientiert sich unweigerlich an legendären Musikern des goldenen Zeitalters des Jazz – der Name Golden Age Jazzband kommt nicht von ungefähr. Entsprechend ihrer unterschiedlichen musikalischen Herkunft orientieren sich die Musiker der Band an ganz verschiedenen Vorbildern wie J.J. Johnson, Chris Barber, Louis

Armstrong oder Chet Baker, die der Jazz-Welt ihren Stempel aufgedrückt haben.

Auch zu den Musikern hat der Name der Band einen echten Bezug. Sie sind alle im sogenannten besten Alter. Gemeinsam ist ihnen die Leidenschaft für echten, unverfälschten, unplugged dargebotenen Jazz. Seit ihrer Gründung im Jahre 1975 ist die Band zu einer festen Institution in der Schweizer Jazz-Szene geworden.

Das Repertoire der sechs Musiker ist ungewöhnlich breit angelegt, da haben Musikwünsche aus dem Publikum gute Chancen bei den Zugaben.

Wenn bei den gespielten Klassikern des traditionellen Jazz jedem Jazz-Freund das Wasser im Munde zusammenläuft, dann gibt es bei dieser Veranstaltung die Möglichkeit, sich gleich zu verpflegen und die Musik auch über die Mittagszeit hinweg zu geniessen.

Nähere Informationen zur Jazzmatinee gibt es im demnächst erscheinenden KUL'TOUR-Flyer, in der Tagespresse und auf www.kul-tour.org.



Die Golden Age Jazzband Bern am 29. März zu Gast in Gipf-Oberfrick

Swingen Sie doch mit in den Frühling!

Elternverein – Knigge-Kurs für Kinder

Ist Ihnen das beim Mittagessen nicht auch schon mal durch den Kopf gegangen? Es wäre nicht schlecht, wenn unsere Kinder die eine oder andere Verhaltensweise bei Tisch verbessern oder einfach sein lassen würden.

Der Elternverein Gipf-Oberfrick hat den Gedanken aufgenommen und bietet im **Frühjahr einen «Knigge-Kurs für Kinder» an**. Françoise Dubs, zertifizierte Knigge-Fachfrau wird unseren Kindern die modernen Umgangsformen näher bringen. Denn gutes Benehmen kann Spass machen!

Glauben Ihre Kinder das nicht? Dann ist es Zeit für eine praktische Erfahrung.

Die Kursleiterin beginnt den Nachmittag mit einem Theorieteil und anschliessend wird das Erlernte bei einem «speziellen» Abendessen auf eine spielerische Art und Weise in die Praxis umgesetzt.

Inhalt des Kurses für Kinder von 6-10 Jahren:

- Erscheinen am Tisch, wie soll's denn sein?
- Tischdekorationen und Kinderhände

- Zu Tisch bitte!
- Tischgespräche – wie verhalte ich mich?
- Besteck- und Serviettensprache
- Und wenn's mir nicht schmeckt – was dann?

Inhalt des Kurses für Kinder von 11-16 Jahren:

- Körpersprache und vieles anderes...
- Duzen / Vorstellen und solches
- Handymania, aber mit Stil!
- Verkehrsmittel – Wie verhalte ich mich?
- Schule / Lehrer – Wie richtig umgehen?
- Zu Tisch bitte!
- Tischmanieren und heikle Speisen

Daten:

29. April 2009 für Kinder von 11-16 Jahren
13. Mai 2009 für Kinder von 6-10 Jahren
jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr
im Restaurant «Rössli» in Gipf-Oberfrick

Kosten:

Für EVGO-Mitglieder Fr. 35.- / Kind
Für Nichtmitglieder Fr. 40.- / Kind

Anmeldungen bitte an S. Knecht, Tel. 062 871 18 28 oder per Mail an nsknecht@sunrise.ch

Kirchenchor

Ehrung für Bernhard Schmid, Andy Küng und Trudy Stöckli

An der gut besuchten Generalversammlung musste Präsidentin Trudy Stöckli den unerwarteten Austritt von Bernhard Schmid bekanntgeben. Er hat 35 Jahre mitgesungen und viele Jahre Vorstandsarbeit geleistet, wovon 7 Jahre als Präsident. Als Ehrenmitglied wird er mit dem Verein verbunden bleiben. Auch Andy Küng erhielt für 20 Jahre Kirchengesang die Ehrenmitgliedschaft. Für das Engagement im Verein sowie die 20-jährige Arbeit als Präsidentin wurde Trudy Stöckli zur Ehrenpräsidentin ernannt – herzliche Gratulation an alle Geehrten. Neu konnte Walter Elmiger, Bass, aufgenommen werden. Die Präsidentin hielt Ausblick auf die kommenden Vereinstätigkeiten und erwähnte die speziellen Werke von Mozart und Mendelssohn. Der ganze Vorstand stellte sich zur Wiederwahl. So wurden Trudy Stöckli als Präsidentin, Andy Küng als Vizepräsident, Monika König als Aktuarin, Marie-Louise Riggensbach als Kassierin und Madlen Weibel als Materialverwalterin wiedergewählt. Nach 13 Jahren Revisionsarbeit demissionierte Lorenz Gubser. Als Revisorin konnte Bénédicte von Reding zusammen mit Alexandra Kölz gewählt werden. Mit einer Bilderreportage von der Vereinsreise ins Wallis und dem gemütlichen Beisammensein beschloss der Chor die diesjährige Generalversammlung.

Männerturnverein

3-tägige Vereinsreise ins Sauerland

An der Generalversammlung konnte Präsident Hanspeter Meng und die Riegenleiter Markus Schmid (Fitness) und Walter Rickenbach (Faustball) nur positive Ergebnisse übers Vereinsjahr 2008 berichten. Neben einem Austritt durften die Anwesenden Heinrich Schmid in unsere Reihen aufnehmen. Ein kleiner Reingewinn erhöhte das Vereinsvermögen. Höhepunkte im Vereinsjahr 2009 sind wieder die Faustballturniere, das Turnfest (Bözberg), die geselligen Anlässe wie Mai- und Herbstbummel sowie die Vereinsreise nach Iserlohn. Die Delegiertenversammlung des Kreisturnverbandes wird am 5. Dez. in Gipf-Oberfrick stattfinden. Die Rücktrittsankündigung von Präsident Hanspeter Meng wird an der nächsten GV zu Neuwahlen führen.

Zum Elternverein Gipf-Oberfrick

1990 gegründet, verfolgt der Elternverein das Ziel, die Attraktivität des Angebotes für die Familien im Ort zu steigern. Einige der bereits umgesetzten und fest etablierten Ideen sind der zweimal im Monat stattfindende Knirpsli-Treff, die Babysitter-Vermittlung, die Ludothek und die Spielgruppe «Maichäferli». Die Veranstaltungen während des Jahres richten sich an die Kinder, an die Eltern und Kinder und auch nur mal an die Eltern alleine. Das Programm ist ein bunter Mix aus Spiel, Geselligkeit, Unterhaltung und Weiterbildung.

Das Anliegen des Elternvereins ist es, Ideen und Wünsche der Familien im Dorf aufzunehmen und daraus selber etwas zu organisieren oder die Bedürfnisse an die entsprechenden Stellen weiterzuleiten.

Frischer Wind ist immer gut

Neue Mitglieder sind für uns wichtig, und über neue Ideen und Anregungen für unsere Veranstaltungen freuen wir uns auch. Sind Sie frisch zugezogen in Gipf-Oberfrick oder sind Sie «neu» in der Elternrolle, dann laden wir Sie herzlich ein, unverbindlich an einem der kommenden Anlässe teilzunehmen.

Das vollständige Jahresprogramm und viele weitere Informationen zu den Aktivitäten des Elternvereins Gipf-Oberfrick finden Sie auf unserer Website www.evgo.ch oder achten Sie auf Hinweise in der regionalen Presse.

Falls Sie an einer Mitgliedschaft interessiert sind oder uns anderweitig unterstützen möchten, melden Sie sich per Email an info@evgo.ch. Sie profitieren als Mitglied von diversen Vergünstigungen und von einem attraktiven Angebot.

Kleinkaliberschützen – Programm 2009

Standarbeiten	eigener Stand	Sa 25. April	10.00 – 12.00 Uhr
Vögele-Cup	eigener Stand	Sa 25. April	ab 13.30 Uhr
Jugendschiessen	eigener Stand	Fr 1. Mai	14.00 – 16.00 Uhr
Verbandsschiessen	Gipf-Oberfrick	Fr 19. Juni Sa 20. Juni Mi 24. Juni	17.00 – Dämm. 09.00 – 12.00 Uhr 17.00 – Dämm.
Volksschiessen	Gipf-Oberfrick	Mi 19. August Sa 22. August So 23. August	17.00 – Dämm. 14.00 – 17.00 Uhr 10.00 – 13.00 Uhr
Brötle mit Anhang	eigener Stand	So 23. August	nach Volksschiessen
Endschiessen	eigener Stand	Sa 10. Oktober	ab 13.30
Nachtschiessen	eigener Stand	Fr 16. Oktober	ab 18.00 Uhr
Chlausschiessen	eigener Stand	Sa 5. Dezember	13.30 – Fertig
Training:	Jeden Mittwoch - erstmals am 1. April ab 16.30 Uhr		

1. Gesundheitsmesse vom 24. bis 26. April in Gipf-Oberfrick

Die Vorbereitungen für die 1. Gesundheitsmesse in Gipf-Oberfrick, die in der Mehrzweckhalle stattfindet, laufen auf Hochtouren. An dieser Messe werden über 30 Aussteller – mehrheitlich nicht aus unserer Region – eine breite Palette an gesundheitsfördernden Produkten und Therapieformen präsentieren. Die Öffnungszeiten sind: Freitag, 24. April von 16 bis 20 Uhr; Samstag, 25. April von 10 bis 20 Uhr; Sonntag, 26. April von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt für Erwachsene ist Fr. 5.-, für Kinder Fr. 1.-. Organisator: Schwingung.ch aus Chur mit Gastgeber Bruno Vogler aus Zeihen, Praxis Woher Wohin. Nähere Information unter www.gesundheitsmessen.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

(soweit bekannt)

14.	März	Weiden-Heckenpflege, 9.30 Uhr 3-Fachturnhalle	NVV G-O
20.	März	Orientierungsversammlung Raiffeisenbank Regio Frick	Raiffeisenbank
28.	März	Bäumli setzen mit Jahrgang 08 (Nachmittag)	NVV G-O
28.	März	Heimetobe in der Mehrzweckhalle	Trachtengruppe
29.	März	Jazz-Matinee mit der Golden Age Jazzband	KUL'TOUR
01.	April	SpielTreff	Ludothek
05.	April	Palmsonntagskonzert in der Kirche G-O	Musikgesellschaft
07.	April	Dienstagskonzert im Pfarreisaal; 19 Uhr	Musikschule
12.	April	Osterfestgottesdienst, 9.30 Uhr, in der Kirche	Kirchenchor
24.-26.	April	1. Gesundheitsmesse in der Mehrzweckhalle	Woher Wohin, Zeihen
02.	Mai	Dorfrundgang mit Werner Fasolin, anschl. Apéro	Frauenverein
03.	Mai	Weisser Sonntag: Gottesdienst mit Jugendchor	Jugendchor
03.	Mai	Maibummel	Männerturnverein
06.	Mai	SpielTreff	Ludothek
08.	Mai	Frühjahrswanderung Turnveteranen	W. Fasel
15.	Mai	Generalversammlung, 20.15 Uhr, Rest. Adler	Fernsehgenossenschaft
16.	Mai	Flohmarkt, Schulgelände G-O	Elternverein
16.	Mai	Flohmarkt am Bach	Frauenverein
16./17.	Mai	Ausstellung in der Schule	Schule
17.	Mai	Abstimmungswochenende	Gemeinde
31.	Mai	Pfingstgottesdienst, 9.30 Uhr, in der Kirche	Kirchenchor
03.	Juni	SpielTreff	Ludothek
05.	Juni	Jahreskonzert in der Kirche Gipf-Oberfrick, Thema: Filmmusik; 19 Uhr	Musikschule
19.	Juni	Gemeindeversammlung	Gemeinde
20.	Juni	Sommernachtsfest	KUL'TOUR
27.	Juni	Kreisturnfest Bözberg	Männerturnverein
28.	Juni	Familienstag	Elterngruppe
28.	Juni	Grosses Buurezmorge, Unterhaltung mit Markus + Max	Gasthof Adler
01.	Juli	SpielTreff	Ludothek
02.	Juli	Schulabschlussfeier	Schulen

04./05.	Juli	Vereinsreise - Park Ela	NVV G-O
01.	August	Bundesfeier	
08.	August	52. Oberfricker Faustball-Turnier	Männerturnverein
22.	August	Flohmarkt am Bach	Frauenverein
22.	August	Neuzuzüger-Treffen	Gemeinde
28.	August	Gewerbe- Apéro	Gemeinde
28.-30.	August	Vereinsreise	Männerturnverein
02.	September	SpielTreff	Ludothek
05.	September	Pflegetag Gebiet Lindenweiher, 9 Uhr Rössli	NVV G-O
05./06.	September	Vereinsausflug	Elternverein
09.	September	Ausflug mit älteren Mitmenschen	Frauenverein
10.	September	Herbstwanderung Turnveteranen	W. Fasel
11.	September	Personalausflug Gemeindeverwaltung/Gemeindebehörde	
11.	September	Preisjassen, am 19 Uhr	Gasthaus Rössli
12.	September	Schüürefäscht, ab 19 Uhr	Gasthaus Rössli
13.	September	Spätsommerkonzert, 19 Uhr, in der Kirche	Pfarrei
15.	September	Zusammenkunft Vereinspräsidenten, 19 Uhr	
19.	September	Waldbereisung	Gemeinde/Forst
20.	September	Grosses Buurezmorge, Unterhaltung mit Musikgesellschaft G-O	Gasthof Adler
27.	September	Abstimmungswochenende	Gemeinde
10.	Oktober	32. Hallenturnier in Gipf-Oberfrick	Männerturnverein
17.	Oktober	Musical in der kath. Kirche, 19 Uhr	Jugendchor
17.	Oktober	Pflegetag Grube Egg mit Jugendclub Pirol, 9.30 Uhr, Birkenhof	NVV G-O
18.	Oktober	Patrozinium zum Mitsingen, in der Kirche	Kirchenchor
23.	Oktober	Herbstwanderung	Männerturnverein
04.	November	SpielTreff	Ludothek
06.	November	Jungbürgerfeier	Gemeinde
14.	November	Ruineputzete	Gemeinde/Forst
21.	November	Pflegetag / Nistkastenkontrolle, 9.30 h, Rössli	NVV G-O
21.	November	Jahreskonzert	Musikgesellschaft
21./22.	November	Hallentennisturnier	Hallentennisclub
25.	November	Konzert im Pfarreisaal, 19 Uhr	Musikschule
27.	November	Gemeindeversammlung	Gemeinde
29.	November	Abstimmungswochenende	
02.	Dezember	SpielTreff	Ludothek
12.	Dezember	Waldweihnacht	Musikgesellschaft
24.	Dezember	Mitternachtsmette, 23 Uhr, in der Kirche	Kirchenchor

Altpapier/Karton (zwei zusätzliche Sammlungen): **25. März und 30. September.**

Das Papier muss bereits am Morgen vor 7 Uhr bereitgestellt werden. Es wird nur gebündeltes Papier mitgenommen.

Häckseldienst: 20. April, 12. Oktober und 16. November; Anmeldung an Gemeindeganzlei Tel. 062 865 80 40

Schulferien 2008/09		erster Ferientag	letzter Ferientag
Frühlingsferien	Freitag, 10. April 2009	Sonntag, 26. April 2009	
Sommerferien	Samstag, 04. Juli 2009	Sonntag, 9. August 2009	
Schulferien 2009/10		erster Ferientag	letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 26. September 2009	Sonntag, 11. Oktober 2009	
Weihnachtsferien	Samstag, 19. Dezember 2009	Sonntag, 03. Januar 2010	
Sportferien	Samstag, 13. Februar 2010	Sonntag, 28. Februar 2010	
Frühlingsferien	Samstag, 10. April 2010	Sonntag, 25. April 2010	
Sommerferien	Samstag, 03. Juli 2010	Sonntag, 08. August 2010	

Schulfreie Tage 2009:

Karfreitag; Ostermontag; Pfingstmontag; Freitag nach Auffahrt, 22. Mai; Freitag nach Fronleichnam, 12. Juni; Martinimarkt in Frick, Nachmittag, 9. November.

Gesetzliche/lokale Feiertage:

1. Mai, Nachmittag; Auffahrt; Fronleichnam; Maria Himmelfahrt, 15. August; Allerheiligen, 1. November; Maria Empfängnis, 8. Dezember.